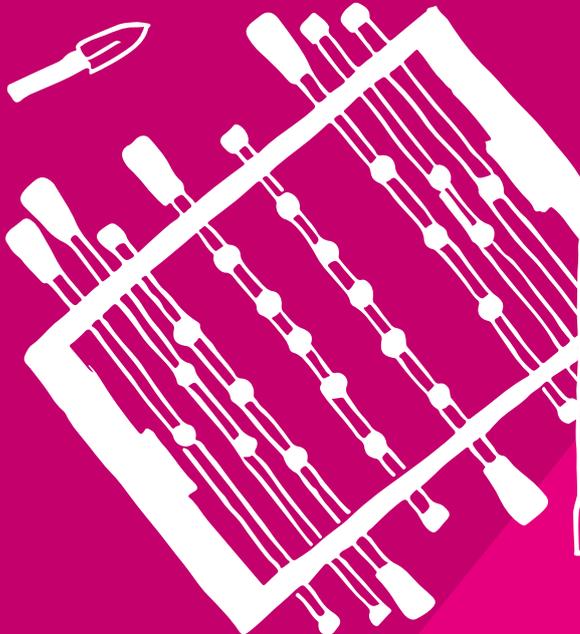
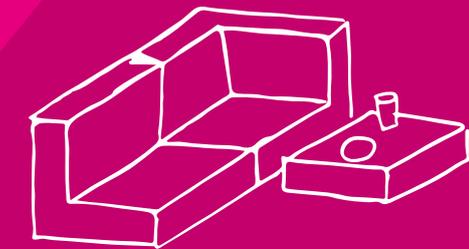


# JAHRES BERICHT 2021



# **INHALTSVERZEICHNIS**

---

JAHRESBERICHT 2021

**03 | Vorwort**

**04 | JAM – Jugendarbeit Mobil**

**08 | JAM Hall**

09 | Zentrum

11 | Untere Lend

**14 | JAM Rum**

**18 | JAM Absam**

**22 | JAM Mils**

**26 | JAM Thaur**

**28 | JAM Gemeindeübergreifend**

**30 | Stammdaten**

**31 | Danksagung**

**32 | Pressespiegel**

## **IMPRESSUM**

**Herausgeber & Verleger:** Verein Mobile Jugend- und Gemeinwesenarbeit Innsbruck Land Ost Saline 17, 6060 Hall in Tirol, [www.jugendarbeit-mobil.at](http://www.jugendarbeit-mobil.at)  
**Grafische Gestaltung:** Kreativstadl Werbeagentur e.U., 6143 Matrei am Brenner 20, [www.kreativstadl.tirol](http://www.kreativstadl.tirol) **Illustrationen:** Ben Sdino (JAM-Jugendlicher),  
**Fotoquellen:** Privat, JAM, Archiv **Druck:** Ablinger & Garber GmbH, 6060 Hall in Tirol **Lektorat:** Harald Dunajtschik **Satz- & Druckfehler vorbehalten.**



## VORWORT

### **Jung sein in Zeiten wie diesen**

Die Corona-Pandemie war auch 2021 allgegenwärtig und wirkte sich immer noch auf unseren Alltag und besonders auf das schulische, berufliche und gesellschaftliche Leben von Jugendlichen aus. Obwohl wir zunehmend gelernt haben, mit dem andauernden Krisenszenario umzugehen, haben mehrmalige Lockdowns, Kontakteinschränkungen und Schulschließungen auch Spuren hinterlassen. Bei Jugendlichen gibt es viele Anzeichen und Wahrnehmungen von psychischen Belastungen und einer angespannten psychischen Gesundheit. Sie müssen mit all diesen Veränderungen klarkommen. Hinzu kommen die durch die Pandemie entstandenen Unsicherheiten, welche ihre Zukunft betreffen: Werde ich eine Lehrstelle bekommen? Muss ich Staatsschulden mittragen? Was heißt das für mich? Jugendliche können zur Krisenbewältigung auf weniger Lebenserfahrung und/oder bereits entwickelte Coping-Strategien zurückgreifen und sind dadurch Erwachsenen gegenüber benachteiligt. Gerade in Krisenzeiten bietet JAM stabile und tragfähige Beziehungen und professionelles Know-how zu Themen der Lebensbewältigung und des Krisenmanagements. Jugendliche äußern in Kontakt mit den Mobilten Jugendarbeiter\*innen von JAM Jugendarbeit Mobil einen großen Wunsch nach Sicherheit, nach Möglichkeiten, ihre sozialen Kontakte zu leben, Lebensfreude zu erleben, Freizeit zu gestalten und besonders das Gefühl zu haben, aktiv in die Gesellschaft eingebunden zu sein.

### **Jugend sichtbar machen durch Beteiligung**

JAM Jugendarbeit Mobil befasste sich in diesem Jahr viel mit der Frage, wie wir belastete Jugendliche bestmöglich unterstützen können. Die Mobilten Jugendarbeiter\*innen standen Jugendlichen sehr flexibel und niederschwellig mit Beratung und Begleitungen zur Verfügung und nahmen ihre Probleme und Themen sehr ernst. Sie sorgten auch in diesem Jahr dafür, dass die Bedürfnisse und Lebensbereiche junger Menschen besser wahrgenommen werden. Durch gezielte sozialraumorientierte Arbeit, die auch den digitalen Raum miteinschließt, wurden Beteiligungsprozesse für junge Menschen initiiert. Diese wiederum erhöhen die Selbstwirksamkeit junger Menschen, können ihre Resilienz steigern und damit präventiv gegenüber psychischen Beschwerden wirken.

Im Jahr 2021 wurden verschiedene Projekte und Ideen von Jugendlichen verwirklicht. JAM konnte das Projekt Jugend trifft Politik in Hall in Kooperation mit der NMS Dr. Posch, der

Stadtgemeinde Hall und der Haller Stadtpolitik umsetzen. Es wurden Aktionen und Projekte im öffentlichen Raum wie die Jugendfreiraum-Aktion, die Digitale Schatzsuche, der Ausflug Flib Lab, das Projekt Jugend bewegt u. a. sehr niederschwellig und bedarfsorientiert umgesetzt.

JAM organisierte 2021 die Job It-Jugendberufsmesse mit Schwerpunkt Lehrberufe in Absam. Das neue Dienstfahrzeug, eine Ape der Stadtgemeinde Hall, fand Anklang in der Arbeit im öffentlichen Raum und schaffte niederschwellige Begegnungsorte. Das Ziel von JAM ist es, Jugendlichen zu ermöglichen, an gesellschaftlichen Prozessen teilzuhaben und diese aktiv mitzugestalten. Wir versuchten, Problemfelder im Sinne der Sprachrohrfunktion aufzuzeigen, aber auch Lösungsstrategien zu erarbeiten, und bewirkten so ein gemeinsames Denken in neuen Möglichkeiten.

### **Man/frau ist nur einmal jung**

Jugendliche haben viele Stärken, sie sind kreativ, offen für Neues, sind energiegeladene, haben grundsätzlich viel Lebensfreude und sind sehr sozial. Damit junge Menschen gefördert werden können, brauchen sie jetzt Personen, die ihre Fähigkeiten und ihre Potentiale sehen. Denn gerade junge Menschen sind immer auch geprägt von ihrem Umfeld. JAM ist für viele Jugendliche ein zweites Zuhause und daher ein sehr wichtiges Gegenüber. In der heutigen, oft chaotischen Welt geht es mehr denn je darum, Jugendlichen das Gefühl zu geben, ein Teil der Zukunft zu sein. Es gilt, weiterhin Jugendliche zu beteiligen und ihnen die Möglichkeit zu geben, ihr Leben selbst zu gestalten. Besonders zentral sollten die Förderung der Lebensfreude, Schaffung von Freiräumen, die Persönlichkeitsentfaltung und die Stärkung der psychischen Gesundheit von Jugendlichen sein. Dazu braucht es den Einsatz und die Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Ich bedanke mich herzlich bei meinem Team, aktuell bestehend aus acht Mobilten Jugendarbeiter\*innen, die mit einem enormen Einsatz, hoher Flexibilität und mit fachspezifischem Wissen und Know-how Jugendliche aus der Region Hall, Absam, Mils, Rum, Thaur unterstützen, begleiten und stärken.

Außerdem danke ich allen Fördergeber\*innen, Unterstützer\*innen, Wegbegleiter\*innen, Mitarbeiter\*innen und besonders dem Vorstand unseres Vereins für die Unterstützung, das Vertrauen und das Wohlwollen im Arbeitsjahr 2021!

**Mag. (FH) Regina Fischer**

Geschäftsführerin, Verein Mobile Jugend- & Gemeinwesenarbeit IL Ost

# VEREIN MOBILE JUGEND- & GEMEINWESENARBEIT

## INNSBRUCK LAND OST

### JAM – JUGENDARBEIT MOBIL

Vor Ihnen liegt der Jahresbericht für das Jahr 2021 vom Fachbereich JAM – Jugendarbeit Mobil des Vereins Mobile Jugend- und Gemeinwesenarbeit Innsbruck Land Ost. Mobile Jugendarbeit ist ein aufsuchendes, lebensweltorientiertes Unterstützungs-, Beratungs- und Hilfsangebot, das sich in der unmittelbaren Kommunikation mit den Jugendlichen flexibel an deren Bedürfnissen und Ressourcen orientiert. Mobile Jugendarbeit ist ein Konzept, welches unterschiedliche Ansätze und Methoden der Jugendarbeit miteinander verbindet:

- › Aufsuchende Arbeit
- › Einzelfallarbeit
- › Gruppen- und Cliquenarbeit
- › Sozialraumarbeit

#### Was bietet JAM?

Mobile Jugendarbeit verfolgt das Ziel, die Lebenssituation der jungen Menschen nachhaltig zu verbessern und sie in ihrer Entwicklung zu fördern. Mobile Jugendarbeit ist möglichst niederschwellige und flexible Betreuung für Jugendliche. Um auch diejenigen unter ihnen zu erreichen, die Einrichtungen wie Jugendzentren nicht nutzen, gehen die JAM-Mitarbeiter\*innen hinaus auf die Straße und an Treffpunkte von jungen Menschen. Die Jugendlichen müssen sich also nicht aufmachen, sondern das Angebot kommt zu ihnen.

In erster Linie geht es darum, ein Vertrauensverhältnis und eine gute Beziehung zwischen den Jugendlichen und JAM herzustellen. Dieser Prozess braucht Zeit, einen steten und interessierten Kontakt der Jugendarbeiter\*innen zu den Jugendlichen und Berechenbarkeit für diese. Die jungen Menschen wollen verständlicherweise sicher sein, dass ihre persönlichen Anliegen in guten Händen sind.

Deshalb arbeitet JAM sehr streng nach den drei Prinzipien Freiwilligkeit, Verschwiegenheit und Parteilichkeit. Dies bedeutet erstens, dass die Jugendlichen über alle Schritte von JAM informiert werden und diese nur mit ihrer Zustimmung erfolgen. Zweitens unterliegt JAM einer Schweigepflicht: Was im Kontakt mit JAM geredet wird, dringt nicht nach außen. Drittens arbeitet JAM parteilich, also nicht neutral, sondern auf der Seite der Jugendlichen.

#### Um welche Inhalte geht es?

Inhaltlich kümmert sich JAM um alle Themen, die junge Menschen beschäftigen können. Das betrifft viele Bereiche aus der Sozialarbeit wie: Ausbildungsfragen, Integration in den Arbeitsmarkt, Existenzsicherung, Straffälligkeit, Wohnungssuche, häusliche Gewalt etc.

Daneben geht es viel um pädagogische Inhalte wie: Erwachsen werden, Grenz- und Selbstwirksamkeitserfahrungen, Liebe und Sexualität, Identitätsfindung, der Umgang mit mehreren Kulturen und Religionen usw. Besonderes Augenmerk legt JAM auf die

geschlechtssensible Arbeit, gemischtgeschlechtliche Teams beim Außendienst und den Büroöffnungszeiten gehören daher zum Standard.

Ein weiterer Schwerpunkt sind politische Diskussionen, die Förderung von Partizipation im Gemeinwesen, das Stärken demokratischer Kultur sowie die Prävention hinsichtlich der Entwicklung von extremistischen Positionen.

#### Ziele von JAM

Ziel ist es, Jugendliche dabei zu unterstützen, ihr Leben eigenverantwortlich in die Hand zu nehmen. Im Zentrum von Mobiler Jugendarbeit stehen die Interessen, Kompetenzen und Ressourcen der jungen Menschen, die aufgezeigt, gestärkt, vertieft und gegebenenfalls ausgebaut werden sollen. Wir stehen für die Stärkung der Fähigkeiten eines jeden Einzelnen und ermöglichen damit Teilhabe an den gesellschaftlichen Ressourcen. Mobile Jugendarbeit lebt von Langfristigkeit, Kontinuität und Beziehung und fühlt sich für die Probleme der Jugendlichen verantwortlich – nicht jedoch für die Probleme, die Jugendliche selbst verursachen. Die Angebote der Mobilen Jugendarbeit richten sich nach der Zielgruppe.

Unsere **Ansätze** sind dabei immer niederschwellig, ganzheitlich und akzeptierend ausgerichtet:

**Wir arbeiten** nach den Prinzipien Parteilichkeit, Verschwiegenheit und Freiwilligkeit.

**Wir entwickeln** Vertrauen und bauen belastbare Beziehungen zu Jugendlichen auf.

**Wir eruieren** Interessen und Bedürfnisse von Jugendlichen und unterstützen sie in diesen.

**Wir bieten** individuelle Unterstützung und Beratung sowie Einzelfallbegleitung für Jugendliche.

**Wir initiieren** Bildungsprozesse von Jugendlichen und fördern Wertevermittlung und soziales Kompetenztraining.

**Wir fungieren** als Sprachrohr für Jugendliche und orientieren uns an deren Anliegen und jeweiligem Bedarf.

**Wir setzen** uns für die Erhaltung von öffentlichen Räumen für Jugendliche ein.



## Wie schaut die konkrete Arbeit aus?

Aufsuchende Arbeit

Gruppen- und Cliquenarbeit

Einzelfallhilfe

Sozialraumarbeit

### Aufsuchende Arbeit –

#### „Wir kommen dorthin, wo Jugendliche sind!“

Das Herzstück der Mobilen Jugendarbeit sind die Außendienste im öffentlichen Raum. Ein gemischtgeschlechtliches Team aus zwei Jugendarbeiter\*innen sucht Orte auf, an denen sich Jugendliche aufhalten. Den meisten jungen Menschen in unseren Gemeinden ist das Angebot von JAM bereits bekannt, daher wird viel begrüßt und es werden Neuigkeiten ausgetauscht. Während der Außendienste findet das nähere Kennenlernen und gegenseitige Beschnuppern statt. Bei Bedarf gibt es auch schon auf der Straße Beratungsgespräche und pädagogische Interventionen. Als Aufsuchende Arbeit verstehen wir auch unsere Präsenz in den sozialen Medien (WhatsApp, Instagram, Facebook) sowie einmal die Woche in den Pausenhöfen und unsere zusätzlichen Beratungszeiten an ausgewählten Schulen.



Wir sehen uns in der gesamten Aufsuchenden Arbeit als Besucher\*innen in der Lebenswelt der Jugendlichen. Ziel ist es dabei, die Schwelle für die Nutzung eines unserer Angebote so niedrig wie möglich zu halten. Das heißt, unsere Dienste sind für die Jugendlichen kostenlos und möglichst kurzfristig verfügbar, brauchen also keine Voranmeldung. Auch örtlich sind wir flexibel und können Jugendliche auf der Straße, in Lokalen oder unseren Büros beraten.

### Einzelfallarbeit – „Wir sind für Jugendliche da!“

Auf den vorhandenen Beziehungen aufbauend, ergeben sich vielfältige Anknüpfungspunkte für Beratungen, Sofort- und Einzelfallhilfen. Die Vorgangsweise ist sehr flexibel und richtet sich nach dem Bedarf der Jugendlichen. Die Mobile Jugendarbeit ist für alle Fragen und Themen zuständig, die einen jungen Menschen beschäftigen. So ergibt sich eine enorme Spannweite vom Liebeskummer und Fragen zu Sexualität über Strafrechtliches

und Mobbing bis hin zu Existenzsicherung und Krisenintervention bei häuslicher Gewalt. Als Mobile\*r Jugendarbeiter\*in ist man daher sehr gefordert, in möglichst vielen Bereichen sachkundig und kompetent zu sein. Gegebenenfalls vermitteln wir die Jugendlichen auch an spezialisierte Einrichtungen weiter bzw. teilen uns die Arbeit mit diesen. Wie alle unsere Angebote funktioniert natürlich auch die Einzelfallhilfe strikt nach unseren Arbeitsprinzipien: Freiwilligkeit, Verschwiegenheit und kritische Parteilichkeit.



Als sehr hilfreich erleben viele Jugendliche die Möglichkeit einer Begleitung durch JAM-Mitarbeiter\*innen zu diversen Stellen. Dies kann eine Begleitung zur nächsten Apotheke, zu einem AMS-Termin oder zu einer Gerichtsverhandlung sein.

### Gruppen- & Cliquenarbeit – „Gemeinsam sind wir stark“

Jugendgruppen werden von den Mobilen Jugendarbeiter\*innen bei der Umsetzung von Projekten unterstützt. Im Zentrum stehen Partizipation, Unterstützung bei Integrationsprozessen in Gruppen, informelles Lernen, Freizeitgestaltung und die Eröffnung von Freizeiträumen.

Cliquen und Gruppen können für Jugendliche ein Pool von Lernmöglichkeiten (Peer Education), der Stärkung der Selbstachtung, der Wertschätzung, der Sicherheit und Geborgenheit sein. Ziel der Mobilen Jugendarbeit ist es, Kontakt zu Cliquen und Gruppen herzustellen und wenn erforderlich regulierend auf diese einzuwirken. Über gemeinsame Freizeitgestaltung, erlebnispädagogische Gruppenerfahrungen, Diskussionen, gemeinsames Planen und Durchführen von Veranstaltungen werden praktische soziale Verhaltensweisen trainiert und gestärkt. Vorhandene Defizite können erkannt und im positiven Fall ihnen entgegengewirkt werden.



Während der Anlaufstufen werden die Räume der Mobilen Jugendarbeit den Jugendlichen als Treffpunkt angeboten. Meist formieren sich hier verschiedene Gruppen/Cliquen, welche

zu unterschiedlichen Zeiten die Räumlichkeiten nutzen. Im Vordergrund steht hierbei die gemeinsame Freizeitgestaltung, in der es möglich ist, den Zugang zu den Jugendlichen zu vertiefen und gleichzeitig deren Vertrauen zu stärken. Vielfach wird erst hierdurch die „Bearbeitung“ von Problemen Einzelner, aber auch in der Gruppe möglich. Generell handelt es sich bei unserer Arbeit mit Gruppen um ein niederschwelliges Angebot für Randgruppen mit ihren spezifischen Problemen. Das ist etwas anderes als das Freizeitangebot eines Jugendzentrums, denn unser Hauptaugenmerk liegt auf der Schaffung von selbstverantwortlich verwalteten Räumen für Cliquen und Gruppen.

### Sozialraumarbeit –

#### „Wir setzen uns für Jugendliche in ihrer Gemeinde ein“

In der Sozialraumarbeit ist es unser Ziel, Sprachrohr für die Anliegen und den jeweiligen Bedarf der Jugendlichen zu sein. Es geht aber auch um Prävention von Problemen, die uns ansonsten in anderen Bereichen beschäftigen würden.



Einerseits werden die Jugendlichen direkt angesprochen, beraten und darin unterstützt, eigene Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln und umzusetzen. Andererseits werden durch Vernetzung mit relevanten Einrichtungen und Institutionen (andere soziale Einrichtungen, Behörden, Betriebe, Eltern, Bürger\*innen, Vereine etc.) des Sozialraums Kooperationen verbessert und Zugangsmöglichkeiten für Jugendliche ausgebaut bzw. erleichtert. Mobile Jugendarbeit ist hier im Sinne einer „Interessenvertretung“ tätig. Dies kann z. B. schon bei der Planung von öffentlichen Plätzen und Einrichtungen geschehen. Mobile Jugendarbeit versteht sich im Gemeinwesen als Fachstelle für Fragen rund um das Thema Jugend. Ein großer Teil dieser Lobbyarbeit fällt in den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. Hier gilt es, in der breiten Öffentlichkeit eine Sensibilisierung für die Belange der Jugendlichen zu schaffen.

### Zielgruppe

Mobile Jugendarbeit ist offen für alle Jugendlichen, Gruppen, Szenen und Kulturen, unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion, Bildung, sozialem Milieu oder Herkunft. Die Hauptzielgruppe sind junge Menschen zwischen zwölf und 19 Jahren. Gearbeitet wird speziell mit Jugendlichen, die sich viel im öffentlichen Raum aufhalten. Oft werden diese Personen von anderen Sozialeinrichtungen und Unterstützersystemen nicht oder nur unzulänglich erreicht. Durch Mobile Jugendarbeit als niederschwelliges Angebot wird die Anknüpfung an diese Einrichtungen wieder ermöglicht.

Das Angebot richtet sich vorrangig an junge Menschen, die vielfach in geringerem Ausmaß über die entsprechenden Ressourcen zur gesellschaftlichen Teilhabe verfügen und Unterstützung bei ihrer Lebensbewältigung benötigen. Die Angebote richten sich sowohl an Einzelpersonen als auch an Cliquen und Gruppen.

### Aus Gründen der Übersichtlichkeit ist der Bericht aufgeteilt in:

- › Mobile Jugendarbeit in Hall
- › Mobile Jugendarbeit in Rum
- › Mobile Jugendarbeit in Absam
- › Mobile Jugendarbeit in Mils
- › Mobile Jugendarbeit in Thaur

Die tatsächliche Arbeit findet jedoch gemeindeübergreifend statt, da sich die Jugendlichen aufgrund der hohen Mobilität auch über die Gemeindegrenzen hinwegbewegen.

### JAM kooperiert mit:

- › Neue Mittelschulen der Region
- › Polytechnische Schule Hall
- › Berufsschulen der Region
- › Jugendzentren der Region
- › Gemeindepolitik und Verwaltung der Region
- › Jugendrelevante Einrichtungen in der Region (Biwak, Haus Mirjam, Yovita)
- › Kinder- und Jugendhilfe Innsbruck Ost
- › Kinder- und Jugendpsychiatrie
- › Land Tirol, Gesellschaft und Arbeit – Abteilung Jugend
- › Chill out
- › Kinder- und Jugendanwaltschaft
- › KIZ – Kriseninterventionszentrum
- › Polizei
- › Schulpsychologie
- › Schulsozialarbeit
- › Beratungslehrer\*innen
- › Jugendcoaching
- › Produktionsschulen
- › umF Mobil Team
- › Drogenberatung z6
- › Kinderschutzzentrum

### JAM vernetzt sich mit:

- › Mobile Jugendarbeit Arbeitskreis Tirol (vierteljährlich)
- › POJAT: Plattform Offene Jugendarbeit Tirol (vierteljährlich)
- › bOJA: Bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit Österreich
- › Plattform Mädchenarbeit
- › Burschenarbeitskreis
- › Gewaltarbeitskreis Tirol
- › Arbeitskreis digitale Jugendarbeit
- › MCI-Studiengang Soziale Arbeit

### JAM bildet sich weiter:

- › Teamfortbildung bOJA Fachtagung
- › Teamfortbildung Kriseninterventionszentrum, Selbstverletzendes Verhalten
- › Teamfortbildung Safer Internet – Digitale Medien, Neue Trends
- › Drogenarbeit Z6 – Workshop Suchtprävention
- › POJAT Treffen: Gemeinsam durch die Krise – Jugendliche stärken
- › POJAT Treffen: genderbasierte Gewalt und Angebote im Feien
- › POJAT Treffen: Drogenkonsum im Jugendalter
- › POJAT Treffen: Gewaltschutz in der OJA
- › POJAT: Öffentlichkeitsarbeit in der OJA und Austausch zu Corona-Regelungen und zu den neuen Förderrichtlinien des Landes
- › Webinar: Datenschutz und Digitale Jugendarbeit, Dr. Pilgermair
- › Webinar: Umgang mit der Polizei, MMag. Battisti
- › Webinar: bOJA Talk: kollaborative Apps
- › Fortbildung Motivational Interviewing, Contact und Co
- › Fortbildung Drogenkonsum im Jugendalter, Drogenarbeit Z6

# MITARBEITER\*INNEN

2021



BARBARA EBERHARD



JASMIN KIRCHMAIER



PIA TOMEQI



PIUS



STEFAN

GEIGER



LEA GRUBER



REGINA

FISCHER



JOHANNES

FISCHER



MARTIN BIONER



IRIS VISINTAINER



SEBASTIAN

DÖRR



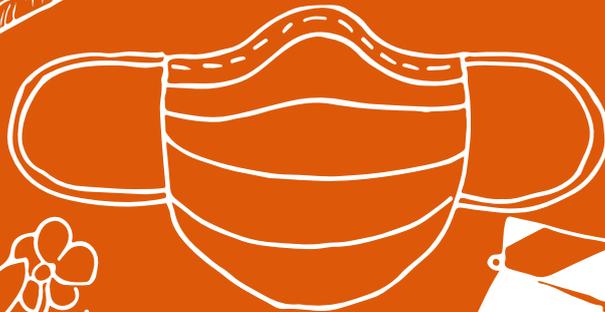
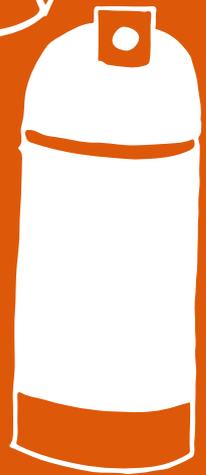
ANNA

WIELE

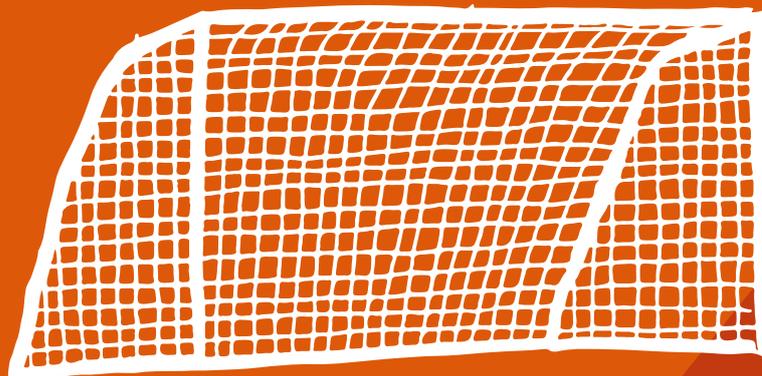


AWNISH MEHTA

# HALL



LEND  
kick



## HALL ZENTRUM

2021 war ein turbulentes Jahr, da unsere Arbeit nach wie vor durch Corona-Maßnahmen beeinträchtigt wurde. Dennoch hatten wir umfassenden Kontakt zu Jugendlichen und konnten unser Angebot wieder wie gewohnt, wenn auch teilweise adaptiert anbieten. Welche Themen haben die Jugendlichen und uns im Jahr 2021 begleitet? Dazu gehörten Schule, Arbeitswelt, die damit einhergehende Unsicherheit und schwierige Planbarkeit, Sexualität, Delinquenz sowie Konflikte mit dem Gesetz und deren Auswirkungen. Außerdem konnten wir bei den Jugendlichen spüren, dass die Stressfaktoren im Frühling zugenommen und die Möglichkeiten einer Erleichterung und Entspannung abgenommen haben. **JAM-TV** griff immer wieder entsprechende Themen auf und erstellte dazu Videos wie die Serie „Der Weg ins Gefängnis“. Damit wollen wir präventiv Wissen unter die Jugendlichen bringen und so gut wie möglich zukünftigen Problemen vorbeugen. Eine äußerst erfreuliche Neuerung ermöglichte die Stadt Hall, indem sie JAM die Nutzung ihrer Piaggio-Ape erlaubte. Diese ist eine oft genutzte Bereicherung für unsere Arbeit und hat bei Jung und Alt einen hohen Wiedererkennungswert. Da der Surerpark in Hall sehr beliebt ist, verwirklichten wir dort mit der **JAM-Ape** Projekte und luden die Jugendlichen zu Snacks, Getränken sowie Spiel und Spaß ein.

Seit Juni sind wir regelmäßig mittwochs in der Pause in der Schule und konnten JAM so in den 3. und 4. Klassen vorstellen. Gemeinsam mit der Schule organisierten wir im September die Veranstaltung „Jugend trifft Politik“.



### Highlights

#### Weekly Business: Anlaufstelle

Der Anlaufstellenbetrieb war von den Corona-Maßnahmen am meisten beeinträchtigt. Sowohl die Anzahl der Besucher\*innen als auch das mögliche Programm wurden eingeschränkt. Im ersten Quartal waren überhaupt nur Einzelberatungen mit vorheriger Anmeldung möglich. Diese Umstände brachten aber auch Vorteile mit sich: Durch die Intimität und berechenbare Unge­störtheit konnten wir in unseren Beratungen deutlich mehr in die Tiefe gehen, als das unter normalen Umständen in der Anlauf­stelle geschieht. Gerade zu Themen wie Delinquenz, Grenzerfahrungen, Alkoholkonsum der Eltern oder Sexualität war dieses Setting für vertrauensvolle Beratungen durchaus zweckdienlich. Grundsätzlich verbrachten wir diesen Frühling und Sommer die meiste Zeit im Freien, da wir dort das niederschwellige Angebot

anbieten konnten. Der JAM-Garten machte dies möglich und es wurde ein Hochbeet gebaut und bepflanzt (siehe Projekte). Sehr erfreulich ist, dass seit August ein Generationenwechsel stattfindet und vermehrt Jugendliche im Alter zwischen 12- 15 Jahren die Anlaufstelle besuchen. Die Jugendlichen sind motiviert, sich die Anlaufstelle anzueignen und gemeinsame Aktionen zu planen und umzusetzen. Seither finden gemeinsames Kochen, Eis essen, Spielen, kreativ sein, Reden und Chillen regelmäßig statt.



#### Gartengestaltung

Da 2021 besonders viele Aktivitäten an der frischen Luft stattgefunden hatten, nahmen wir uns auch Zeit, den Garten neu zu gestalten. Neben einer Garten-Lounge haben die Jugendlichen noch ein Hochbeet aus Paletten gebaut und mit Gemüse und Kräutern bepflanzt. Um den JAM-Garten etwas bunter zu machen, wurde das Hochbeet von ebenso motivierten wie kreativen Jugendlichen „angespritzt“. Es konnten Gurken, Kohlrabi, Tomaten und Johannisbeeren geerntet und verköstigt werden. Das Butterbrot mit Kresse war dabei der Renner unter den Jugendlichen. Diverse

Spiele im Garten wie Frisbee, Diabolo und Federball waren eine lustige Abwechslung für die Jugendlichen und kamen sehr gut an. Diese gemeinsamen Aktivitäten sind für das Kennenlernen und die Beziehungsarbeit mit den Jugendlichen besonders förderlich.



### Jugend trifft Politik

„Für einen Vormittag in die Rolle eines Gemeinderates/einer Gemeinderätin schlüpfen!“ - Diesem Angebot folgend, fanden sich am Vormittag des 28. September knapp 40 Jugendliche in den Räumlichkeiten der MS Dr. Posch ein. In Kooperation mit dem Gemeinderat Hall, der MS Dr. Posch und Bürgermeisterin Dr. Eva Maria Posch organisierte JAM – Jugendarbeit Mobil ein Rollenspiel für Jugendliche. Dabei konnten sie als Gemeinderatsmitglieder für einen Vormittag am eigenen Leib erfahren, wie Gemeindepolitik in der Realität abläuft.

Die Fragestellung, welche der von Jugendlichen gebildete fiktive Gemeinderat an diesem Tag behandeln sollte, war: „Soll das urbane Mountainbike-Down-Hill-Event „Down Hall“ in Hall ausgetragen werden?“ Nachdem die Jugendlichen sich in ihren selbst auserkorenen Rollen eingefunden hatten, zogen sich die Bürgermeister\*innen, die Stadtamtsdirektion sowie die Ausschüsse für Sport, Infrastruktur, Umwelt, Altstadt und Kultur zur Beratung zurück. Unterstützung bekamen sie dabei von realen Gemeindeakteur\*innen. Die in den Ausschüssen erarbeiteten Pro- und

Kontra-Argumente wurden anschließend im Plenum vorgestellt und diskutiert. Hierbei gelang es den Bürgermeister\*innen sehr gut, die lebhafteste Sitzung zu leiten und schlussendlich auch die Abstimmung abzuhalten. Mit 29 Stimmen für ein Ja und fünf für ein Nein bei keiner Enthaltung beschlossen die Jugendlichen, dass „Down Hall“ ausgetragen werden soll. Anschließend gab es die Möglichkeit, der Bürgermeisterin und den Gemeinderät\*innen Fragen zu stellen.



### KONTAKT

**Anlaufstelle** Saline 17, 6060 Hall in Tirol

#### Öffnungszeiten

Dienstag, 17:00 bis 19:30 Uhr (Winterzeit)  
Dienstag, 18:00 bis 20:30 Uhr (Sommerzeit)  
Donnerstag JAM Talk, 15:00 bis 17:00 Uhr

#### Awnish Mehta

☎ 0676 / 835 845 332  
@ awnish@jugendarbeit-mobil.at

#### Iris Visintiner

☎ 0676 / 835 845 330  
@ iris@jugendarbeit-mobil.at

[www.jugendarbeit-mobil.at](http://www.jugendarbeit-mobil.at)

📍 jam.hallzentrum

## HALL UNTERE LEND

Das Jahr 2021 brachte auch für JAM am Standort in der Unteren Lend wieder mehr Stabilität. Dies ist zweifellos vor allem dem fixen Tandem zu danken, das sich seit Dezember 2020 sehr gut einspielen konnte. Auch die gelockerten Corona-Regeln trugen ab Sommer zu ein wenig mehr Normalität bei. So kamen auch wieder mehr Jugendliche regelmäßig zu uns, die unser Angebot gut angenommen und JAM für sich genutzt haben. Zusätzlich konnten etablierte Arbeitsbereiche von JAM, wie die wöchentlich Aufsuchende Arbeit am Schulzentrum Hall oder Projekte und gruppenorientierte Angebote, wieder aufgenommen werden.

Nach den Lockdown-Phasen merkten wir, dass die Jugendlichen wieder großes Interesse an Sozialkontakten, gemeinsamen Gesprächen und Aktivitäten hatten. Diesen Aufschwung nahmen wir in den Sommermonaten mit und konnten partizipative Projekte wie das Lend-Fußballturnier, das Bauen des Hochbeets oder das Umgestalten der Anlaufstelle mit den Jugendlichen in Angriff nehmen. Die teils altbekannten, teils neu kennengelernten Jugendlichen schafften es durch die neue Kontinuität der Angebote recht schnell, sich mit JAM, dem Angebot und dem Container zu identifizieren und ihre Ideen einzubringen. Besonders das zurückgewonnene gemeinsame Kochen und Essen fand großen Anklang bei den Besucher\*innen des Jahres 2021. Vom partizipativen Prozess der Wahl des Gerichtes über das selbstständige Einkaufen, das Zubereiten des Essens in der Gruppe, das soziale Zelebrieren des Essens und die Aufgabenteilung für den Abwasch – die Jugendlichen konnten sich ausleben und teils neue Fähigkeiten und Fertigkeiten entdecken. Immer wieder konnten auch die Kräuter und Gemüsesorten aus dem eigenen Hochbeet in die Rezeptur aufgenommen werden.

Dieses bunt gemischte Angebot im und vor dem Container förderte auch den Aufbau von Beziehungen zu den Jugendlichen. So konnten Themen, die sie beschäftigen, im Einzel- oder Gruppensetting besprochen werden. Hierbei konnten wir auch Defizite beim Aufarbeiten von während der Pandemie Liegegebliebenem erkennen und Problematiken entgegenwirken.

### Highlights

#### Projekt Fußballturnier

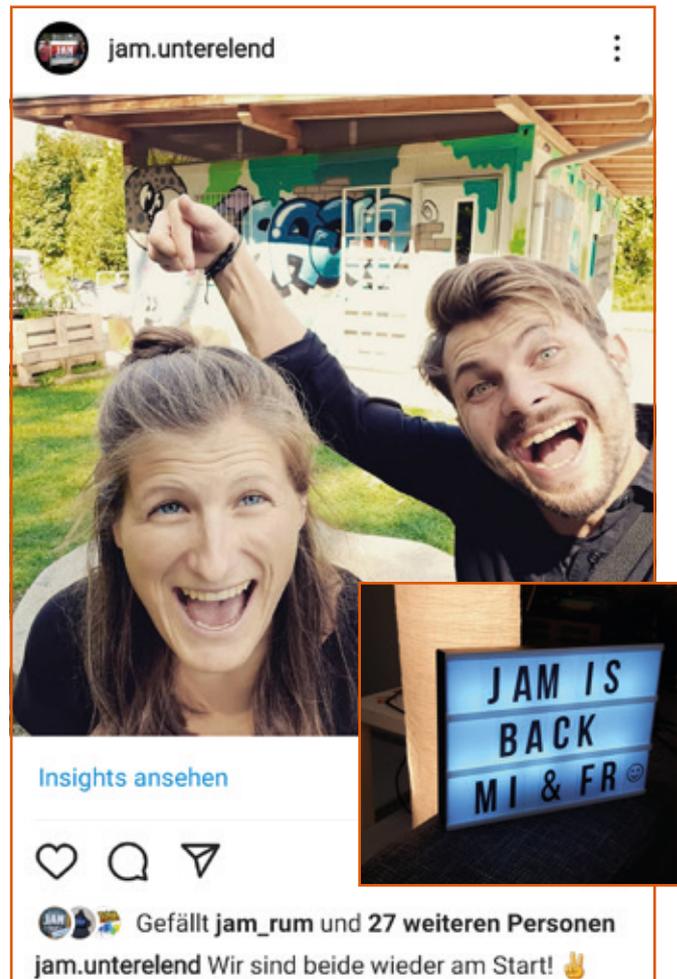
Am 18. Juni fand am Streetsoccerplatz in der Unteren Lend das Fußballturnier Lendkick statt. Jugendliche, die regelmäßig zu uns in den Container kommen, wollten ein solches schon lange organisieren. Als die Corona-Regeln gelockert wurden, konnten wir mit der Planung beginnen. Gemeinsam mit den Jugendlichen erstellten wir den Spielmodus und die Rahmenbedingungen für die Umsetzung. Sogar ein richtiger Verbandsschiedsrichter konnte organisiert werden. An den Anlaufstellen, in der Schule und auch in der Freizeit wurde von den Jugendlichen kräftig die Werbetrommel für das Turnier gerührt. Am Turniertag selbst halfen uns ein paar Jugendliche, den Sportplatz turniergerecht zu gestalten. Es wurden ein Organisationszelt, Chill-Areas mit Liegestühlen und eine Versorgungsstation mit Snacks und Getränken aufgebaut. Es freute uns auch sehr, dass neben einigen bekannten Gesichtern auch einige Jugendliche erreicht werden konnten, mit denen wir noch nie Kontakt gehabt hatten. Ebenso blieben während des Turniers viele Bewohner\*innen der Lend interessiert stehen und sahen sich das Spektakel ein wenig an. Die Mannschaften lieferten sich spannende Duelle und nach einem packenden Finale wurde der Siegerpokal in die Höhe gestemmt.



Als Nebenprogramm für diejenigen, die nicht mitspielen wollten, gab es Musik und das Unterhaltungsprogramm unserer Ape. Dazu gehören verschiedene Ball- und Geschicklichkeitsspiele sowie eine Tafel, um sich kreativ auszutoben. Es war ein sehr gelungenes Projekt, bei dem die Jugendlichen tatkräftig mithelfen und sich schon auf eine Neuauflage im kommenden Jahr freuen.

### Projekt Hochbeet

In der Unteren Lend ist bei JAM das gemeinsame Kochen und Essen ein wichtiger Fixpunkt der Anlaufstellen-Zeiten. Aufgrund der Hygiene-Richtlinien im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie konnte über Monate nicht zusammen gekocht werden. Gemeinsam mit den Jugendlichen wurde jedoch die Idee geboren, ein Hochbeet zu bauen, um eigenes Gemüse anzubauen. Die Jugendlichen organisierten sich und verteilten die Aufgaben: Dies betraf etwa die Beschaffung der notwendigen Materialien und die Frage, wie das Substrat des Hochbeetes aufgebaut werden muss, um mehrere Jahre eine nährstoffreiche Erde zu gewährleisten. Auch das Zusammenbauen der Paletten oder die Wahl der Gemüsesorten wurden organisiert. Wir waren begeistert vom Einsatz, den die Jugendlichen an den Tag legten. Nach einiger Zeit konnte auch schon die erste Kresse geerntet werden, was bei einer Jause mit Butterbrot und Kresse gefeiert wurde. Es folgten Salat, Radieschen, Basilikum, Schnittlauch, Tomaten und Erdbeeren. Besonders freute uns, dass sich an diesem Projekt auch Bewohner\*innen der Unteren Lend beteiligt hatten. Das Beet musste natürlich auch am Wochenende gegossen werden, was die Jugendlichen und auch Passant\*innen tatsächlich fleißig taten, damit das Beet blühen und gedeihen konnte. Wir sind überzeugt, dass unser Hochbeet den Jugendlichen und uns noch viel leckere Freude bereiten wird.



### KONTAKT

Anlaufstelle Sportplatz Pigar Guggerinsel, 6060 Hall in Tirol

#### Öffnungszeiten

Mittwoch 15:00 bis 17:00 Uhr (FreigeLEnde)  
Freitag 17:00 bis 19:00 Uhr

#### Lea Gruber

☎ 0676 / 835 846 690  
@ lea@jugendarbeit-mobil.at

#### Johnny Fischer

☎ 0676 / 835 845 335  
@ johnny@jugendarbeit-mobil.at

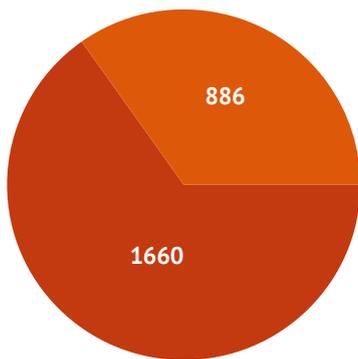
[www.jugendarbeit-mobil.at](http://www.jugendarbeit-mobil.at)

© jam.unterelend

## STATISTIK HALL

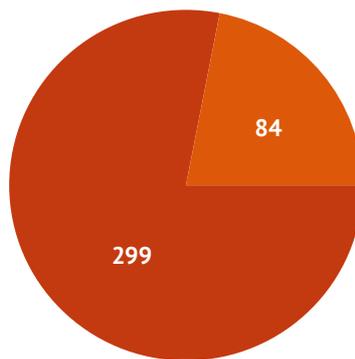
2021 gab es im Rahmen der **Aufsuchenden Arbeit 2546 Kontakte** zu Jugendlichen. Davon waren 886 weiblich und 1660 männlich. Die beiden **Anlaufstellen** wurden von **416 Jugendlichen** besucht. 55 davon weiblich, 361 männlich. Die **Beratungen** wurden von **84 Mädchen und 299 Burschen** in Anspruch genommen. Aus den Beratungen ergaben sich **Begleitungen mit 5 Mädchen und 5 Burschen** in weiterführende Einrichtungen. Am **FreigeLENDe** und weiteren Projekten nahmen **296 Jugendliche**, 70 Mädchen und 226 Burschen teil. Bei **Klassenvorstellungen** an Haller Schulen wurden **312 Jugendliche** über das Angebot der Mobilten Jugendarbeit **informiert**. **Zudem kontaktierten 33 erwachsene Personen JAM.**

### KONTAKTE AUFSUCHENDE ARBEIT



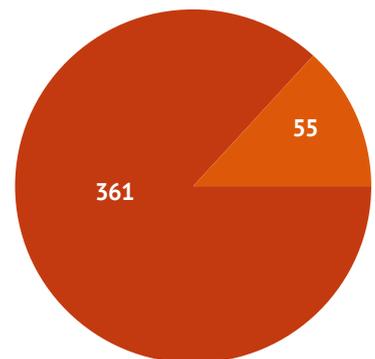
■ weiblich  
■ männlich

### BERATUNG & BEGLEITUNG



■ weiblich  
■ männlich

### ANLAUFSTELLEN



■ weiblich  
■ männlich

### WEITERE KONTAKTE

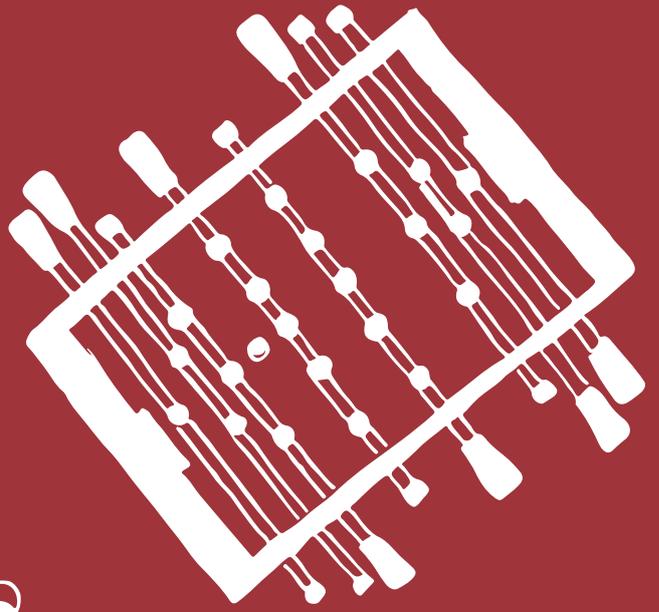
#### FreigeLENDe



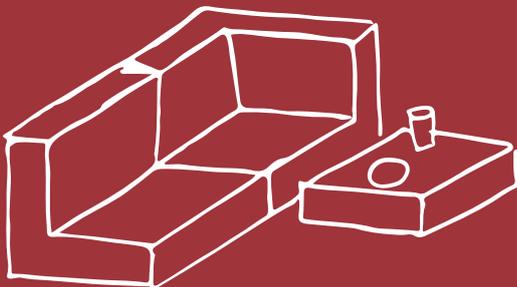
#### Projekte



■ weiblich  
■ männlich



# RUM



Im Jahr 2021 war JAM Rum auf zahlreichen Ebenen aktiv. Nach dem außergewöhnlichen Jahr davor ging es diesmal größtenteils wieder in gewohnten Bahnen weiter. Es zeigten sich jedoch die Folgen der Pandemie für die Jugendlichen immer häufiger. In ihrer Lebenswelt hat sich einiges geändert und dies wurde in Gesprächen und Beratungen mit ihnen immer wieder deutlich.

Viele langjährige und tiefe Beziehungen zu Jugendlichen waren bei der Arbeit die Basis für Gespräche und Beratungen. Die jungen Erwachsenen vertrauten sich uns unter anderem zu Themen wie Gewalt, hier insbesondere häusliche Gewalt, Mobbing oder sexualisierte Gewalt, aber auch bei Angelegenheiten wie Freizeitgestaltung, Arbeitslosigkeit, Leistungsdruck, Schulabbruch oder Trauer uns an.

Auch viele neue Jugendliche und unterschiedlichste Gruppen dockten 2021 bei den Mobilen Jugendarbeiter\*innen an. Vor allem unsere niederschweligen Arbeitsprinzipien ermöglichten erste Kontakte. Diese Begegnungen wurden dann im weiteren Verlauf durch unsere kontinuierlichen Angebote gefestigt und durch Teilhabe und Mitgestaltung bei diversen partizipativen Projekten gestärkt.



## Highlights

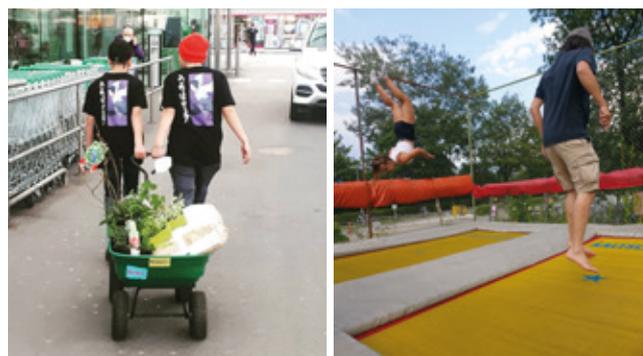
### Freisein – Freizeit – FreiR(a)umFreitag

FreiR(a)umFreitag, ein Angebot und eine Wortbildung, welche viele Bedürfnisse der Jugendlichen vereint. „Frei“ steht dafür, dass die Jugendlichen ihre Ideen einbringen und diese partizipativ und spontan mit ihnen gemeinsam erarbeitet und umgesetzt werden. „R(a)um“ steht für Rum und Raum gleichzeitig. Hierbei wird einerseits das Ziel verfolgt, auf den Bedarf von mehr Freiräumen für Jugendliche im öffentlichen Raum sowie auf die Bedürfnisse der jungen Menschen aufmerksam zu machen. Andererseits wird ein Angebot geschaffen, welches den Jugendlichen einen Ort in Rum

bietet, an dem sie sich begegnen können. Der „Freitag“ nennt nicht nur den Wochentag, an dem dieses Angebot stattfindet, sondern bietet den Jugendlichen auch Kontinuität. Diese Zeit am Freitag ist von vielen Jugendlichen fest in ihren Lebensalltag übernommen worden und bietet eine stabilisierende Struktur.

Am FreiR(a)umFreitag fanden 2021 beispielsweise folgende Angebote statt: Wir waren gemeinsam im Motorikpark am angrenzenden Baggersee, es wurde immer wieder gegrillt und regelmäßig in der JAM-Küche experimentiert und gekocht. Außerdem wurden die bereits vorhandenen Hochbeete um Kräuterbeete erweitert und alle Beete bepflanzt.

Ein Highlight war auch dieses Jahr wieder die Digitale Schatzsuche. Im gesamten Gemeindegebiet wurden von den Mobilen Jugendarbeiter\*innen Behältnisse mit Hinweisen versteckt. Diese Hinweise führten die Jugendlichen am Ende zu einem Schatz. Die Orte und Behältnisse wurden mit Hilfe von GPS-Daten gesucht. Hierbei wurden neben technischen Fertigkeiten (Navigation mit Hilfe von GPS-Daten und Kartensystemen) auch sogenannte „Soft Skills“ wie Teamfähigkeit und eine Portion Ausdauer vermittelt. Die Jugendlichen waren einen Nachmittag lang mit verschiedensten Fortbewegungsmitteln unterwegs und am Abend wurde bei einer gemeinsamen Pizza die Schatzsuche abgeschlossen und reflektiert.



### Partizipation der Jugend im öffentlichen Raum

(Mobile) offene Jugendarbeit versteht sich von ihren sozialpädagogischen Ansprüchen und Zielsetzungen her als Ort der Mitgestaltung, Mitwirkung und Anerkennung von Jugendlichen. Dabei charakterisiert die Förderung demokratischer Aushandlungsprozesse auf der Basis von Grund- und Menschenrechten die Arbeit von JAM. Das Erleben von Partizipation bei JAM entspricht dabei nicht nur dem demokratischen Prinzip, sondern geht auch davon aus, dass in der Mitbestimmung und der damit verbundenen Übernahme von Verantwortung bedeutende (politische) Selbstbildungsprozesse Jugendlicher enthalten sind. Die Anregung von Prozessen der Selbstermächtigung/des Empowerments bezieht sich dabei nicht nur auf die Vorgänge innerhalb der Anlaufstellenzeiten, sondern bedeutet auch die Unterstützung von Aneignungsprozessen Jugendlicher im öffentlichen Raum als altersgerechte Form ihrer Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Auch auf diese Weise nimmt JAM ihr jugendpolitisches Mandat wahr. So konnten sich zahlreiche Jugendliche 2021 an Themen des öffentlichen Raumes beteiligen. Hier ein kleiner Überblick:

**Weltfrauentag 2021 - Zeit für Heldinnen\*** Auch in Rum wurde anlässlich des Weltfrauentags die Aktion Heldinnen\*-Geschichten umgesetzt. Jugendliche haben dabei lehrreiche und ermutigende Geschichten und Biografien von starken Frauen in einminütigen

Videos aufgenommen. Diese wurden einen ganzen Monat lang auf den JAM Instagram Accounts als Mini-Podcasts veröffentlicht. Dadurch wurden viele Jugendliche erreicht und bestärkt, sich für ihre Themen und Rechte einzusetzen. Die Hörspiele der Heldinnen\* sind auch dauerhaft in den Highlights von jam\_rum abgespeichert und wurden am Ende des Monats zu einem ca. 15-minütigen Hörspiel zusammengeschnitten.

### Projekt JugendFreiRaum

Unter dem Motto „Mehr Platz für Jugendliche im öffentlichen Raum“ starteten der Arbeitskreis Mobile Jugendarbeit Tirol (AK MoJa Tirol) und mitunter JAM auch dieses Jahr wieder den JugendFreiRaum. Ziel dieser Aktionswochen ist es, darauf hinzuweisen, dass der öffentliche Raum für alle da ist. Darüber hinaus sollen die Bedürfnisse junger Menschen im öffentlichen Raum sichtbar gemacht werden. Geeignete und ausreichende Freiräume sind von wesentlicher Bedeutung für die Entwicklung von jungen Menschen: Sie ermöglichen es ihnen, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen – nicht als passiv Konsumierende, sondern als aktiv Gestaltende!

Im Zeitraum des JugendFreiRaums, vom 21. Juni bis zum 2. Juli, fanden auch in Rum Aktionen im öffentlichen Raum statt. Die Mobile Jugendarbeit JAM errichtete mit Hilfe der „JAM-Ape“ eine Mobile Anlaufstelle. Liegestühle, jugendgerechte Dekoration, Musik, Outdoor-Spiele, Snacks und viel Platz auf der freien Wiese beim Sport- und Bewegungszentrum luden zum Verweilen ein. Hierdurch wurde der öffentliche Raum thematisiert und für Jugendliche (wieder) erlebbar bzw. nutzbar gemacht. Das Angebot der mobilen Anlaufstelle wurde von zahlreichen Jugendlichen angenommen und zeigte erneut, dass diese ein großes Interesse an der Nutzung wie auch an der Gestaltung des öffentlichen Raumes haben.

Darüber hinaus wurden gemeinsam mit Jugendlichen Banner zum Thema „Jugend und Öffentlicher Raum“ mit Graffitikunst gestaltet. Hierbei konnten die Jugendlichen den Satz „Jugend braucht Platz zum ...“ mit ihren individuellen Wünschen und Bedürfnissen vervollständigen. Dieses Banner hängt nun dauerhaft vor der Anlaufstelle und kann von der gesamten Öffentlichkeit bestaunt werden.

### Weltmädchentag und das Thema „Catcalling“

Zum Weltmädchentag brachten Jugendliche in Rum Anfang Oktober im Zuge von tirolweiten Aktionen mit Kreide „CATCALLS“ auf den Asphalt vor der Anlaufstelle an. Dies geschah um auf die sexualisierten Belästigungen hinzuweisen, welche Teil des Alltags auch von Jugendlichen sind. Die Mädchen hatten auf Anhieb etliche Beispiele parat, wodurch beide Wege zur Anlaufstelle angekreidet wurden.



### Jugend in der Gemeinde Rum

Der Mobilen Jugendarbeit in Rum ist es ein wichtiges Anliegen, den sozialen Raum, in welchem sich JAM und auch die Jugendlichen befinden, miteinzubeziehen. Wir agieren hierbei teilweise als „Stimme“ der Jugendlichen im Sozialraum. Durch die intensiven Vernetzungen und die Zusammenarbeit mit angrenzenden Einrichtungen/Vereinen, Bürger\*innen, der Politik und der Gemeinde gelingt es uns, Türen für Jugendliche zu öffnen und ihre Interessen zu vertreten. Sowohl unsere Expertise zum Thema Jugend als auch entstehende „Begegnungen“ ermöglichen es zudem, im Sozialraum eine Sensibilisierung für die Lebenswelten der Jugendlichen zu schaffen. 2021 haben wir auf verschiedenen Ebenen mit dem Sozialraum gearbeitet. Dazu gehörten auch:

### Straßenfest

Mitte September fand in Neu Rum eine Sportlerehrung mit Straßenfest statt. Gemeinsam mit dem Sk Kappa Raum, den Kinderfreunden, dem ASKÖ und vielen weiteren Beteiligten wurde eine sehr gut angenommene Veranstaltung für alle Generationen organisiert und durchgeführt. JAM durfte sich an diesem Fest ebenfalls beteiligen und gestaltete einen „Tag der offenen Tür“. An diesem konnten sich alle einen Einblick verschaffen, was die Mobile Jugendarbeit so macht und wie ihre Räumlichkeiten gestaltet sind. Von Jung bis Alt fanden informative Gespräche und ein lebendiger Austausch statt.

Als Highlight fanden auf dem Platz vor unserer Anlaufstelle verschiedenste Outdoor-Spiele (Spikeball, Diabolo usw.) statt. Ein Infostand sowie Getränke und kleine Snacks standen allen Interessierten zur Verfügung. Ein Publikumsmagnet war dabei unsere mobile Siebdruckstation vor Ort. Es wurde ein externer Siebdruckprofi engagiert und alle konnten sich T-Shirts und Taschen bedrucken und diese Technik näher kennenlernen. Die dabei gedruckten Motive sind alle von Jugendlichen entworfen und designt worden.



### Jungbürgerfeier

Im Sommer fand die Jungbürgerfeier der Gemeinde Rum statt. Die Jungbürger\*innen wurden zu einem Essen eingeladen. An diesem Abend gab es Reden von Bürgermeister Josef Karbon, eine Jungbürger\*innen-Rede und Worte von Sabine Hölbling, der Obfrau des Jugend- und Kulturausschusses. Die jungen Erwachsenen wurden hierbei für ihre Stärken und ihr Engagement gelobt und eingeladen, sich weiterhin aktiv am Gemeindeleben zu beteiligen. Die Mobile Jugendarbeit war an diesem Abend, der traditionell einen rituellen Übergang ins Erwachsenenleben darstellt, gerne mit vor Ort. Es wurden anregende Gespräche geführt und JAM hat kleine „Goodie Bags“ mit „Regeln für einen gesunden Rausch“ als Sucht-Präventionsmaterial verteilt. Für musikalische Unterhaltung wurde bereits während des Essens durch die Band von Vizebürgermeister Romed Giner gesorgt. Als diesjähriges Highlight wurden zum Ausklang alle zum anschließenden Konzert von „Nadine Beiler“ ins Forum geladen.

## KONTAKT

**Anlaufstelle Rum** Sportplatzweg 1, 6063 Rum  
(gegenüber O-Dorf Hallenbad)

**Öffnungszeiten:** Mittwoch von 17:00 bis 19:00 Uhr

**Beratung:** Freitag von 15:00 bis 17:00 Uhr

**FreiR(a)umFreitag,** Freitag 17:00 bis 19:00 Uhr

**Jasmin Kirchmair**

☎ 0676 / 835 845 327

@ jasmin@jugendarbeit-mobil.at

**Stefan Geiger**

☎ 0676 / 835 845 333

@ stefan@jugendarbeit-mobil.at

[www.jugendarbeit-mobil.at](http://www.jugendarbeit-mobil.at)

@ jam\_rum

## STATISTIK RUM

2021 fanden im Rahmen der **Aufsuchenden Arbeit** **1095 Kontakte zu Jugendlichen** statt.

Davon waren 453 weiblich und 642 männlich. Die **Anlaufstelle** wurde von **282 Jugendlichen** besucht.

Davon waren 89 weiblich, 193 männlich. Die **Beratungen** wurden von **212 Mädchen und 317 Burschen** in Anspruch genommen.

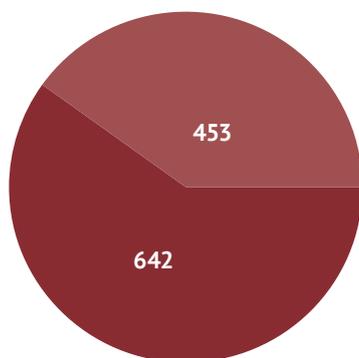
Aus den Beratungen ergaben sich **Begleitungen mit 21 Jugendlichen** in weiterführende Einrichtungen.

An den **FreiR(a)um** Freitagen und weiteren Projekten nahmen **415 Jugendliche**, 140 Mädchen und 275 Burschen teil.

Bei **Klassenvorstellungen** wurden **142 Jugendliche** über das Angebot der Mobilen Jugendarbeit **informiert**.

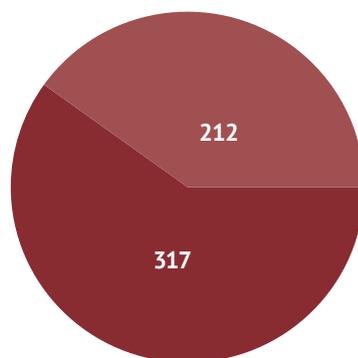
**Zudem kontaktierten drei erwachsene Personen JAM.**

### KONTAKTE AUFSUCHENDE ARBEIT



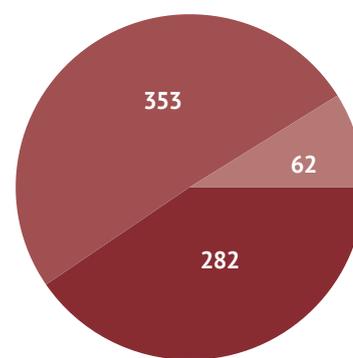
■ weiblich  
■ männlich

### BERATUNG & BEGLEITUNG



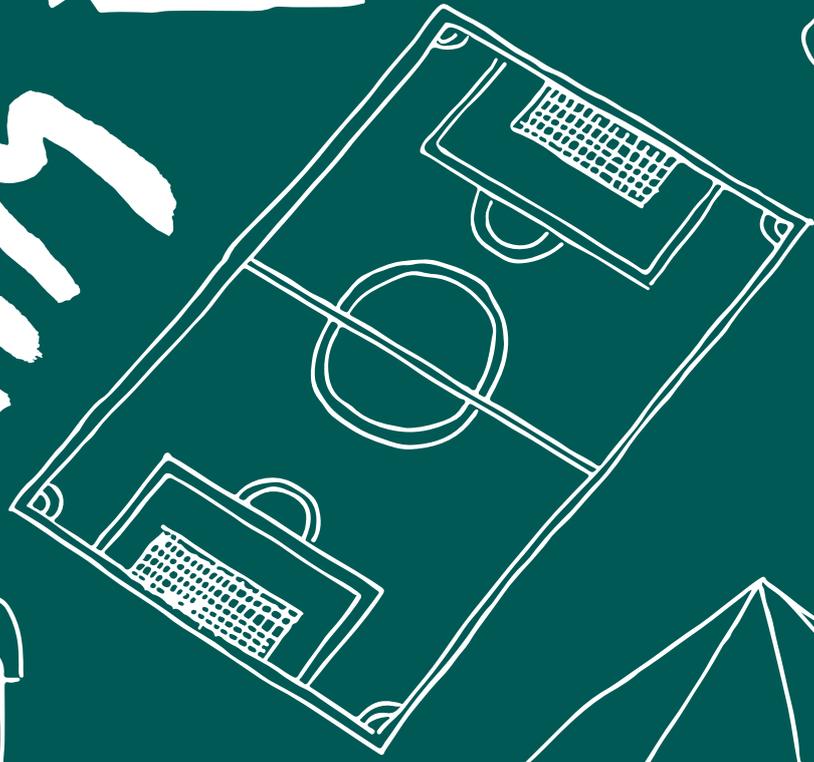
■ weiblich  
■ männlich

### WEITERE KONTAKTE

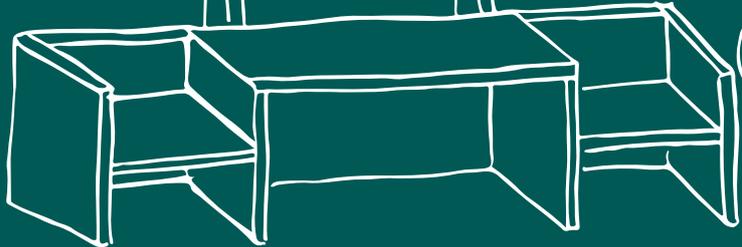


■ Projekte  
■ FreiR(a)um Freitag  
■ Anlaufstelle

# ABSAM



JAM-ABSAM →



# ABSAM

Die drei Schlagwörter, welche die Arbeit von JAM in Absam im Jahr 2021 am treffendsten beschreiben, sind **Flexibilität, Stabilität und Veränderung**.

**Flexibilität** und die Fähigkeit, sich permanent an den Jugendlichen zu orientieren, sind ohnehin Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche Mobile Jugendarbeit. 2021 war besonders viel **Flexibilität** gefordert und schon im Frühjahr musste das Angebot aufgrund der Corona-Maßnahmen umgestaltet werden. Gleichzeitig gewann der öffentliche Raum an Bedeutung und es fanden dort viele qualitativ hochwertige Kontakte statt. Daher wurden vermehrt Außendienste durchgeführt und die Zeiten entsprechend angepasst, an beliebten Orten wie dem Sportplatz wurde auch länger verweilt.

**Stabilität** hat sich in vielen Bereichen als weiteres, grundlegendes Merkmal der Mobilen Jugendarbeit in Absam erwiesen. Dies zeigte sich etwa bei der Kooperation mit der MS Absam oder der Zusammenarbeit mit der Gemeinde, die es möglich machen, gemeinsame Projekte wie die JobIT im November trotz herausfordernder Umstände zu organisieren. Auch jugend bewegt würde ohne die stabile Kooperation mit dem Jugendzentrum Sunnseitn nicht zustande kommen. Die **Stabilität** der jahrelangen Beziehungen zu den Jugendlichen hat sich erneut als Stärke der Mobilen Jugendarbeit in Absam herausgestellt. So wurde die Anlaufstelle unter anderem von Jugendlichen besucht, die schon sehr lange mit JAM in Beziehung stehen. Aber auch neue Jugendliche finden den Weg in die Anlaufstelle und eignen sich die Räumlichkeiten an. So wurden diese im Sommer von den Jugendlichen umfassend neugestaltet.

So stabil das Angebot von JAM für die Jugendlichen auch ist, so gab es dennoch hinsichtlich der Mitarbeitenden eine **Veränderung**: Die Karenzvertretungs-Stelle unseres Mitarbeiters Sebastian Dörr endete im Oktober. Seit 1. November 2021 ist Anna Wiele, welche zuvor schon für JAM in Hall tätig war, die neue Mitarbeiterin in Absam. Gemeinsam mit dem langjährigen Mitarbeiter Martin Bidner engagiert sie sich seitdem für und mit den Jugendlichen in Absam und unterstützt diese bestmöglich auf ihrem individuellen Weg.

## Highlights

### jugend bewegt – zeige der Gemeinde, was du kannst!

Parallel zu der Beschäftigung mit neuen Potentialen der Mobilen Jugendarbeit - Stichwort Digitaler Raum - ist es auch wichtig, an bewährten Projekten festzuhalten und diese weiterzuentwickeln. Hier ist in Absam besonders das Projekt jugend bewegt hervorzuheben. Als feste Konstante im Jahreskalender von JAM gibt es Jugendlichen die großartige Möglichkeit, sich im öffentlichen Raum in Absam zu verewigen. Mittlerweile schon zum vierten Mal fand das Kreativprojekt jugend bewegt der Offenen Jugendarbeit Absam statt. In Kooperation mit dem Jugendzentrum Sunnseitn bekommen Jugendliche die Möglichkeit, sich kreativ mit sich selbst und ihrer Umwelt zu beschäftigen. Gemeinsam mit Bürgermeister

Manfred Schafferer wurde im März die Bushaltestelle Eismeerstraße, welche das Thema „Mein Gegenüber“ trägt, eingeweiht und steht seitdem allen Passant\*innen zur Begutachtung offen.



Bereits kurz nach der Fertigstellung dieser Haltestelle begann die Durchführung der fünften Edition von jugend bewegt. Heuer soll die Haltestelle Melans in der Rhombergstraße gestaltet werden und das Thema lautet dieses Mal „mein Ding“. Die Jugendlichen sollen dazu angeregt werden, sich mit sich selbst auf eine positive, achtsame Art und Weise auseinanderzusetzen. Sie werden dazu eingeladen, sich zu überlegen, was „ihr Ding“ ist, was sie ausmacht, was sie besonders gut können und an sich mögen. Diese Gedanken wurden mittels simpler Filzstiftzeichnungen auf Papier und anschließend in einem Workshop mit der Grafikerin Katharina Haller digitalisiert und zu einem großen Kunstwerk am PC arrangiert. Im Rahmen von „mein Ding“ wird die Haltestelle Melans in der Rhombergstraße gestaltet, welche bald der Öffentlichkeit präsentiert wird.



### Anlaufstelle – Wenn das Gewohnte auf einmal etwas Besonderes ist

„Die Anlaufstelle kann wieder regelmäßig und niederschwellig genutzt werden.“ Was sich zunächst wie eine Selbstverständlichkeit liest, ist bei genauerem Hinsehen etwas, das lange von Jugendarbeiter\*innen wie Jugendlichen herbeigesehnt wurde. Mit dem Wegfall der Maskenpflicht und der maximalen Besucher\*innen-Anzahl im Frühsommer fanden während der wöchentlichen Öffnungszeit

auch Jugendliche wieder vermehrt den Weg zur Anlaufstelle. Bei gutem Wetter wurde vor der Tür gechillt, bei Regen die Räumlichkeiten, allen voran die Küche, genutzt. Die Jugendlichen hatten es spürbar vermisst, zwanglos in einem Raum zusammenzukommen, sich auszutauschen und gemeinsam Essen zuzubereiten.

Die Anlaufstelle in der Stainerstraße gibt es seit vielen Jahren und es sind dort schon viele Generationen von Jugendlichen ein- und ausgegangen. Viele Jugendliche haben sich den Raum angeeignet und ihn nach ihren Vorstellungen gestaltet, sodass er ihnen gefällt und zur Nutzung einlädt. So ist es der normale Lauf der Dinge, dass die räumliche Gestaltung auch zeitlich terminiert ist, sobald eine neue Generation die Räume übernimmt. Die Anlaufstelle wurde im dritten Quartal von teilweise neuen Jugendlichen besucht, welche den Wunsch äußerten, Veränderungen vorzunehmen, da sie sich nicht so ganz mit der bisherigen Gestaltung identifizieren konnten. Gemeinsam wurde überlegt, was verändert werden sollte. Das Ergebnis dieses Prozesses war eine weitreichende Neugestaltung. Es wurde viel gestrichen, ausgetauscht, dekoriert, gebaut, Graffiti gesprüht und auch die ein oder andere Neuanschaffung getätigt und den Räumen ein modernes Flair gegeben. Neben der optischen Aufwertung sind solche Prozesse extrem gewinnbringend für die Jugendlichen. Sie lernen ihre Arbeit zu strukturieren, Entscheidungen in Gruppen zu treffen, sich Räume anzueignen und zu gestalten.



### JobIT2021 – Durchstarten bei der Bildungslaufbahn!

Gleich wie jugend bewegt ist auch die JobIT ein bewährtes Projekt und aus dem Angebot von JAM nicht wegzudenken. Nachdem die Veranstaltung letztes Jahr wegen bekannter Gründe nicht durchgeführt werden konnte, fand nun diesen Oktober bereits zum fünften Mal die Berufsinformationsmesse im KiWi in Absam statt. Organisiert von JAM – Jugendarbeit Mobil, mit tatkräftiger Unterstützung von zahlreichen Aussteller\*innen sowie der Gemeinde Absam, konnten sich im großen Saal des KiWi die Schüler\*innen der MS Absam über ihren weiteren Bildungsweg informieren. Sowohl die Berufsschulen der Region (Bau und Malerei, Fotografie, Optik und Hörakustik, Holztechnik und Tourismus) als auch das AMS und AusbildungsFIT TAFIE Mils boten den Schüler\*innen ein abwechslungsreiches Angebot, um sich über mögliche Bildungs- und Berufslaufbahnen zu informieren.



Neben den Gesprächen mit Expert\*innen und dem Erfahrungsaustausch mit Lehrlingen schätzten die Besucher\*innen besonders das Angebot, sich in den verschiedenen Berufen auf der JobIT - direkt vor Ort – praxisnah zu versuchen. So konnten Balken zersägt, Servietten gefaltet und Fliesen zum Mosaik gelegt werden. Auch der Entstehungsprozess eines Brillengestelles konnte begutachtet werden. Darüber hinaus gab es vielerlei Informationen zur individuellen Berufsfindung und Vorbereitung auf die Lehre. Bürgermeister Manfred Schafferer eröffnete die Veranstaltung mit einem Grußwort.



### KONTAKT

**Anlaufstelle Absam** *Stainerstraße 1, 6067 Absam*  
**Öffnungszeiten** Dienstag von 17:00 bis 19:00 Uhr

**Anna Wiele**

☎ 0676 / 835 845 329

✉ [anna@jugendarbeit-mobil.at](mailto:anna@jugendarbeit-mobil.at)

**Martin Bidner**

☎ 0676 / 835 845 328

✉ [martin@jugendarbeit-mobil.at](mailto:martin@jugendarbeit-mobil.at)

[www.jugendarbeit-mobil.at](http://www.jugendarbeit-mobil.at)

📍 [jam.absam](https://www.instagram.com/jam.absam)

## STATISTIK ABSAM

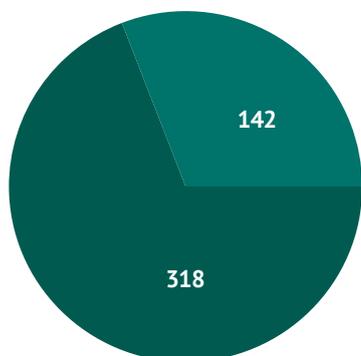
2021 fanden im Rahmen der **Aufsuchenden Arbeit 460 Kontakte zu Jugendlichen** statt.

Davon waren 142 weiblich und 318 männlich. Die **Anlaufstelle** wurde von **40 Jugendlichen** besucht.

Davon waren 11 weiblich, 29 männlich. Die **Beratungen** wurden von **12 Mädchen und 21 Burschen** in Anspruch genommen.

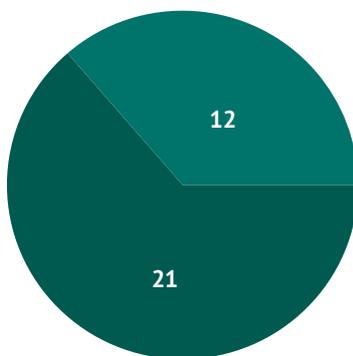
An **Projekten** nahmen **224 Jugendliche**, 115 Mädchen und 109 Burschen teil. Bei **Klassenvorstellungen** wurden **145 Jugendliche** über das Angebot der Mobilen Jugendarbeit informiert. **Zudem kontaktierten zwei erwachsene Personen JAM.**

### KONTAKTE AUFSUCHENDE ARBEIT



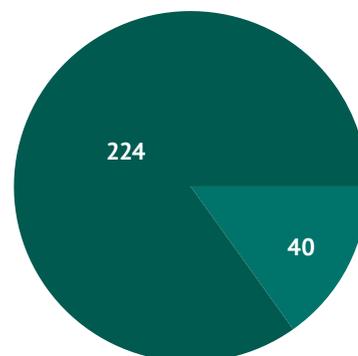
■ weiblich  
■ männlich

### BERATUNG & BEGLEITUNG



■ weiblich  
■ männlich

### WEITERE KONTAKTE



■ Anlaufstelle  
■ Projekte



# MILS



## MILS

„Same, same but different!“ Das neue Jahr begann leider, wie das alte endete. Eine stete Anpassung der Rahmenbedingungen und kreative Ideen waren gefragt, um den Jugendlichen Angebote der Mobilten Jugendarbeit in der noch immer anhaltenden Pandemie setzen zu können. Durch intensive Bemühungen aller Mitarbeiter\*innen und das großartige Engagement der Gemeinde und natürlich auch der Jugendlichen wurden neue Wege beschritten. Besonders beachtlich war hierbei der diesjährige Jugendneujahrsempfang. Das Event zum Jahresauftakt einfach abzusagen, kam nicht in Frage. Zuviel musste „aufgrund der derzeitigen Situation ...“ ausfallen. Der Neujahrsempfang fand online statt – „gelungen wie immer, aber anders“ – und zeigte damit, dass trotz Krisenzeiten vieles möglich ist.

Dennoch bleibt der persönliche Kontakt trotz Technik unersetzlich. Auch in Mils war die Jugendarbeit darauf bedacht, neben der digitalen Präsenz auch möglichst viele Angebote abseits des Monitors aufrecht zu erhalten. Das Kernangebot der Mobilten Jugendarbeit, die Beratung und Begleitung in Krisen- und Notsituationen, fand ohne Unterbrechung statt und wurde intensiv in Anspruch genommen. Dies war im ersten Halbjahr mit einigen Hürden verbunden. Es verlangte von den Einzelnen ein geplantes Vorgehen, denn eine Voranmeldung in der Anlaufstelle war bis Ende Mai notwendig. Das spontane, ungeplante gemeinsame „Abhängen“ im Container war erst am Ende des ersten Halbjahres wieder möglich. Mit Freund\*innen gemeinsam in der Anlaufstelle Zeit zu verbringen und etwa einfach einen Toast essen zu können, war mitunter etwas Besonderes. Jugendarbeit lebt von kontinuierlichen Begegnungen zu den Jugendlichen, aus denen sich in weiterer Folge tragfähige Beziehungen bilden können. Diese müssen dann auch gepflegt werden. Allen Bemühungen zum Trotz forderten die massiven Einschränkungen leider auch ihre „sozialen Opfer“: Jugendliche, welche in diesem zweiten verrückten Jahr in Folge erwachsen wurden, konnten nicht wie üblich verabschiedet werden, und neue Verbindungen brachen ab, noch bevor sie entstehen konnten.

Erst mit dem Sommer kehrte auch die Hoffnung auf ein Stück Normalität zurück und die Kontakte in den Außendiensten nahmen wieder deutlich zu. Aus einem flüchtigen „Hallo“ zu den Jugendlichen wuchsen Verbindlichkeiten und läuteten dadurch auch einen Generationswechsel der Besucher\*innen in der Anlaufstelle ein. Schnell wuchs der Wunsch, auch wieder gemeinsam Projekte zu planen und durchzuführen.

Dabei hatte das Jahr 2021 leider so begonnen, wie das alte endete, und endet leider selbst ... aber davon ein andermal. Mit gemeinsamer Anstrengung konnte schließlich doch noch vieles erreicht werden. Von einigen Höhepunkten soll nun im Folgenden berichtet werden.

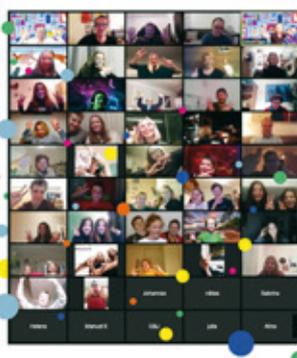


### Highlights

#### Neujahrsempfang

Wie eingangs erwähnt, beschrift die Gemeinde Mils 2021 neue Wege, um Jugendlichen auch in der Krise ein offenes Ohr bieten zu können. Der mittlerweile traditionelle Neujahrsempfang, der jährlich speziell für und mit der Jugend abgehalten wird, fand 2021 online statt. Groß war bereits im Vorfeld das Interesse. Rund 50 junge Milser\*innen meldeten sich an und nahmen von zu Hause aus daran teil. Sie diskutierten mit Bürgermeister Peter Hanser, Vertreter\*innen der Gemeinde mit Ausschusobfrau Eveline Gundolf und JAM darüber, wie Mils jugendfreundlicher werden kann. Mit welchen Herausforderungen sind sie konfrontiert, welche Ideen und Wünsche stellen sie an ihre Heimatgemeinde. Die Themen reichten hierbei von der Anbindung an das Glasfasernetz, dem öffentlichen Verkehr und dem Rad-Highway bis zur Schaffung von Freizeitorten wie einem Rad-Trail und einem Pavillon am Dorfplatz. Letzterer konnte im Laufe des Jahres bereits umgesetzt werden.

#### MILSER - ONLINE - JUGEND NEUJAHRSEMPFANG



### Proben für den Ernstfall

Die Feuerwehr Mils trat an JAM heran, um eine Übung an der Anlaufstelle unter möglichst realen Bedingungen vor Ort durchzuführen. So sollte die Feuerwehr mit den Gegebenheiten vor Ort vertraut werden, um im Brandfall etwaige Hindernisse umgehen zu können. Ende Juni wurde mit einer Nebelmaschine ein Küchenbrand simuliert. Unter der fiktiven Annahme, dass Jugendliche im Raum vermisst werden, folgte der Alarm. In kürzester Zeit traf die Feuerwehr ein. Die von Jugendlichen gespielten Opfer wurden evakuiert und der Brand „gelöscht“.



### Mit Ape auf Tour

Im Zuge der tirolweiten JugendFreiRaum-Aktion machte die „JAM-Ape“ auch in Mils halt. Die Mobile Anlaufstelle mit Liegestühlen, Dekoration, Musik, Spielen und Snacks lud zahlreiche Jugendliche zum Verweilen ein. Dabei wurde der öffentliche Raum thematisiert und für Jugendliche (wieder) erlebbar bzw. nutzbar gemacht. Gleichzeitig konnte das Angebot der Mobilen Jugendarbeit in Mils beworben werden und bot einen Anknüpfungspunkt für neue Beziehungen. Das Angebot wurde gerne angenommen und zeigte erneut, dass Jugendliche ein großes Interesse sowohl an der Nutzung wie auch an der Gestaltung ihrer Umwelt haben.



### Bunt und Schnell

Zum Schulende wurde in einem demokratischen Prozess erhoben und darüber abgestimmt, welche Unternehmungen und Projekte sich die Jugendlichen wünschen. Gemeinsam konnte ein Programm für die Sommerferien entwickelt werden. Zentraler Wunsch war dabei die Neugestaltung des Containers mit Graffiti und ein Ausflug nach Innsbruck zur Go-Kart-Bahn. Im Rahmen eines Workshops wurde die Anlaufstelle neu besprüht. Dadurch konnten sich auch neue Jugendliche sichtbar einschreiben und den Ort als den ihren annehmen. „Es gibt nur ein Gas: Vollgas!“, war das scherzhafte Motto beim Ausflug zum Go-Kart fahren. Vor Ort war natürlich klar, dass nur ein überlegtes Vorgehen und eine Balance aus Beschleunigung und Bremsen den Weg über die Ziellinie garantiert. Spaß gemacht hat es auf alle Fälle.



### Anna ist die neue Sebastian

Durch Neubesetzungen und Umstrukturierungen im Team ist Anna mit November nach Mils gewechselt. Sie bildet gemeinsam mit Martin wieder ein gemischtgeschlechtliches Team. Für all jene Jugendliche, die den Workshop verpasst hatten, stand und steht weiterhin eine legale Graffiti-Wand namens „my.l.s. – my legal spot“ an der Hinterseite der Anlaufstelle zur Verfügung. Ein Workshop zum Bau von Kleinmöbeln rundete die diesjährige Umgestaltung ab.

## KONTAKT

**Anlaufstelle Mils** Container am Funpark, 6068 Mils

### Öffnungszeiten

Mittwoch von 17:30 bis 19:30 Uhr (Projekttag)

Donnerstag von 17:30 bis 19:30 Uhr

### Martin Bidner

☎ 0676 / 835 845 328

✉ martin@jugendarbeit-mobil.at

### Anna Wiele

☎ 0676 / 835 845 329

✉ anna@jugendarbeit-mobil.at

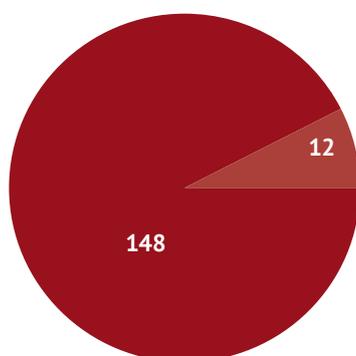
[www.jugendarbeit-mobil.at](http://www.jugendarbeit-mobil.at)

📍 jam.mils

## STATISTIK MILS

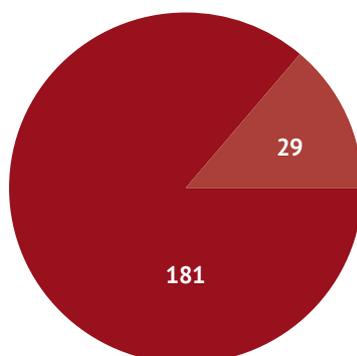
2021 fanden im Rahmen der **Aufsuchenden Arbeit 184 Kontakte zu Jugendlichen** statt. Davon waren 50 weiblich und 134 männlich. Die **Anlaufstelle** wurde von **210 Jugendlichen** besucht. Davon waren 29 weiblich, 181 männlich. Die **Beratungen** wurden von **12 Mädchen und 148 Burschen** in Anspruch genommen. An **Projekten** nahmen **80 Jugendliche**, 35 Mädchen und 45 Burschen teil. **Zudem kontaktierten drei erwachsene Personen die Mobile Jugendarbeit.**

### BERATUNG & BEGLEITUNG



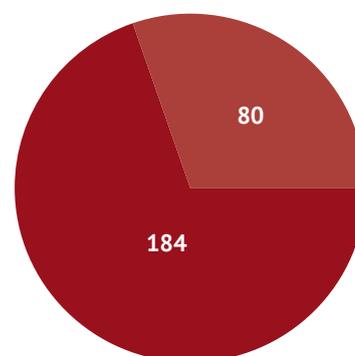
■ weiblich  
■ männlich

### ANLAUFSTELLE



■ weiblich  
■ männlich

### WEITERE KONTAKTE



■ Projekte  
■ Aufsuchende Arbeit



SCHULE

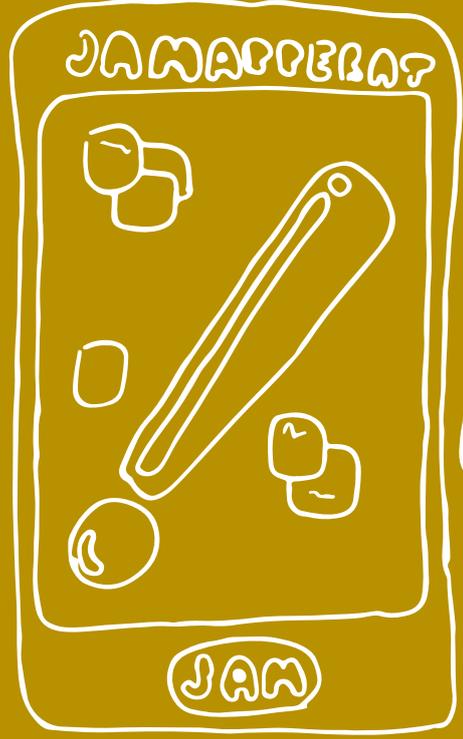
NICHTS  
TUN

LEHRE



THAUR

MEIN



## THAUR

2021 war wohl für alle Menschen ein Jahr des Ausnahmezustandes und das trifft auch auf die Arbeit von JAM in Thaur zu. Normalerweise beschränkt sich das dortige Angebot auf die Aufsuchende Arbeit an der MS Absam, welche auch von einer Vielzahl von Jugendlichen besucht wird, die in Thaur wohnen. Hier besteht einerseits jeden Mittwoch in der großen Pause ein niederschwelliges Angebot, mit den Mitarbeitenden von JAM in Kontakt zu kommen, sich auszutauschen und kennenzulernen. Darüber hinaus können sich die Jugendlichen aber auch in der anschließenden Schulstunde beraten lassen.



Im Frühjahr ließen es allerdings die Umstände zu, einer akuten Dynamik im öffentlichen Raum in Thaur nachzugehen und für einen begrenzten Zeitraum Aufsuchende Arbeit in Thaur anzubieten – ein absolutes Novum im Angebot von JAM.

Die Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie betrafen, und betreffen nach wie vor, alle Bevölkerungsgruppen. Jedoch sind die jeweiligen Grundvoraussetzungen, wie die jeweiligen Gruppen damit umgehen und welche Handlungsstrategien sie entwickeln können, unterschiedlich. So ist es für Erwachsene eher möglich, wenngleich auch nicht immer einfach, sich zuhause zurückzuziehen und die Zeit abzusitzen. Jugendliche hingegen befinden sich in einer wichtigen Entwicklungsphase und soziale Kontakte sind für sie essentiell. So konnte beobachtet werden, dass der öffentliche Raum von allen Gruppen, speziell von Jugendlichen, in den Lockdown-Zeiten besonders genutzt wurde. Sie trafen sich mit ihren Freund\*innen, eigneten sich Plätze an und verweilten dort, oft aus Mangel an Alternativen. Nicht selten kommt es bei solchen Aneignungsprozessen auch zu Nutzer\*innenkonflikten, wie auch im Frühjahr in Thaur. Die Berichterstattung von Jugendlichen der MS Absam und auch die gute Kooperation mit dem Jugendtreff Thaur führten zu der Entscheidung von JAM, anlassbezogen Außendienste im öffentlichen Raum in Thaur anzubieten. Dabei konnten viele interessante Erkenntnisse gewonnen werden, Jugendliche nach ihren Bedürfnissen befragt und generell der Sozialraum Thaur kennengelernt werden. Auch konnten die Erkenntnisse der Aufsuchenden Arbeit an den Jugendtreff weitergegeben und die Situation aus Sicht der Mobilien Jugendarbeit dargestellt werden. Mit Abflauen der Dynamik am Dorfplatz und Wiederaufnahme der Aufsuchenden Arbeit an der Schule endeten auch die Außendienste mit einem durchwegs positiven Fazit.

### KONTAKT

**Anna Wiele**

☎ 0676 / 835 845 329

✉ [anna@jugendarbeit-mobil.at](mailto:anna@jugendarbeit-mobil.at)

**Martin Bidner**

☎ 0676 / 835 845 328

✉ [martin@jugendarbeit-mobil.at](mailto:martin@jugendarbeit-mobil.at)

[www.jugendarbeit-mobil.at](http://www.jugendarbeit-mobil.at)

📍 [jam.absam](https://www.instagram.com/jam.absam)

# GEMEINDEÜBERGREIFEND

## FORSCHUNGSPROJEKT: BERATUNGSPRAXEN

### IN DER OFFENEN JUGENDARBEIT

Im September 2021 war FH-Prof. Dr. Marc Diebäcker eine Woche lang bei JAM. Er forscht als Teil eines wissenschaftlichen Teams der FH Wien zum Thema „Beratungspraxen in der Offenen Jugendarbeit“. Denn die Nachfrage und der Bedarf an Beratung in der Jugendarbeit ist allgegenwärtig, dennoch gibt es kaum professionelle Konzepte zu Formen und Anforderungen an Beratung oder empirische Erkenntnisse zu Beratungspraxen im offenen und niederschweligen Bereich.

Es freut uns besonders, dass JAM als eine von vier Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit Österreich für das Projekt ausgewählt wurde. In den Gemeinden Hall, Mils, Absam und Rum wurde unsere Arbeit durch begleitende Praxisforschung analysiert und beschrieben. Dabei wurden Interviews mit Jugendlichen und Mitarbeiter\*innen sowie ein moderiertes Fokusgespräch geführt. Ein besonderes Augenmerk lag dabei auf der Beratung bzw. Begleitung in der Mobilen Jugendarbeit und der Digitalen Jugendarbeit bei JAM.



## DIE ENTWICKLUNG VON JAM IN DEN LETZTEN ZEHN JAHREN

Was hat sich in den letzten zehn Jahren verändert? JAM ist gewachsen und die Arbeitsbedingungen sowohl hinsichtlich der Entlohnung als auch der technischen und räumlichen Ausstattung sind besser geworden. Die Jugendlichen selbst sind einerseits durch den Ausbau des öffentlichen Verkehrs und dazugehörige Angebote wie das Tirol-Ticket, andererseits aber auch geistig mobiler geworden. Vor einigen Jahren wäre es undenkbar gewesen, dass junge Haller\*innen hin und wieder die Anlaufstellen in Mils oder Absam besuchen würden. Heute ist das nichts Besonderes mehr. Auch Cliquen mit bunt gemischten Muttersprachen und diversen kulturellen Wurzeln sind heute deutlich öfter anzutreffen als früher. Und



der Anteil der Mädchen im öffentlichen Raum und als Nutzerinnen unserer Angebote hat stetig zugenommen, auch wenn sie nach wie vor unterrepräsentiert sind.

Die Themen sind dagegen recht konstant geblieben: Nach wie vor sind die Herausforderungen und Freuden des Heranwachsenden verlässlich in den Bereichen Identität und Verhältnis zur Gruppe, Grenzerfahrungen mit Risiko und Rauschmitteln sowie Sexualität und Liebe zu finden. Im Bereich der Integration in den Arbeitsmarkt hat sich für unsere Arbeit allerdings viel verändert. Durch das flächendeckende Jugendcoaching – bei diesem Pilotprojekt hat auch JAM eine gewisse Rolle gespielt – ist dieses Thema in unserem Alltag weniger vertreten. Für Generalist\*innen wie die Mobilen Jugendarbeiter\*innen gibt es aber ohnehin immer genug zu tun. Oftmals sind wir mit Angelegenheiten konfrontiert, für die es keine oder zu wenig spezialisierte Einrichtungen gibt. Im Bereich der psychischen Gesundheit zum Beispiel gibt es nicht zuletzt durch Corona und seine Folgen sogar eine Verschlechterung. Dieses Thema nimmt inzwischen mehr Raum ein, da es andernorts an Kapazitäten fehlt.

Auch das Smartphone hat die Lebenswelt von uns allen und auch unsere Arbeit verändert. Am Anfang hatten wir noch eine Telefonliste mit für uns wichtigen Nummern dabei, eine solche braucht jetzt natürlich kein Mensch mehr. Im digitalen Bereich hat sich JAM in den letzten Jahren überhaupt sehr weiterentwickelt, sei es der Einsatz von Social Media wie Facebook und Instagram oder aber das JAM-TV mit kurzen Videos zu relevanten Themen für die Jugendlichen.

# EIFEND

## GIRLSJAM – MÄDCHEN\* SEIN BEDEUTET FÜR MICH ...

Das girlsJAM bietet jeden Freitag in Hall Zentrum eine fixe Anlaufstelle für Mädchen\* und junge Frauen\*, um diesen Raum nach ihren Bedürfnissen zu gestalten. Kochen, Essen, Gartengestaltung, Kreatives tun, aber auch der gemeinsame Austausch und beratende Gespräche über relevante Themen hatten dieses Jahr hier Platz gefunden und wurden von den Mädchen genutzt. Weiters konnten wir gemeinsam einen Ausflug ins FlipLap in Völs planen und umsetzen. Im Jahr 2021 gab es außerdem einen Schwerpunkt Frauen-/Mädchentage, um ihnen an diesen Tagen ein besonderes Gehör zu verschaffen.

Im März fand im Rahmen des Weltfrauentages im Sureerpark in Hall ein Street Art-Projekt zum Thema „Heldinnen“ statt. Mit acht Mädchen, aber auch sechs Burschen wurde mit viel Spaß und Motivation auf die Graffitiwand gesprayed und Role Models von Mädchen\*, die im Vorfeld thematisiert wurden, abgebildet und auf die Wand gekleistert. Das Thema blieb damit für einige Zeit in Form dieses partizipativen Kunstprojektes im öffentlichen Raum sichtbar.

Jedes Jahr wird am 11. Oktober der internationale Weltmädchen\*tag begangen. Dieser soll auf Belange von Mädchen\* und die Hindernisse, mit denen sie konfrontiert sind, aufmerksam machen. JAM, als Teil der Plattform Mädchenarbeit, hat diesen Tag in den Jugendeinrichtungen in Tirol beworben und einen Methodenkatalog erstellt. Dieser beinhaltet beispielsweise eine Kreideaktion am Gehweg, bei der Herausforderungen des Mädchen\*seins sowie gewaltvolle und sexistische Aussagen



gegenüber Mädchen\* und Frauen\* - sogenannte Catcalls – kreativ gezeichnet und damit auch für die Öffentlichkeit sichtbar gemacht wurden. Dies wurde in manchen Anlaufstellen von JAM aber auch bei einer öffentlichen Aktion in Kooperation mit der Stadtbibliothek in Innsbruck umgesetzt. Zusätzlich wurden der Weltmädchen\*tag mit den Jugendlichen thematisiert und Plakate dazu gestaltet.

Das speziell an Mädchen\* gerichtete Angebot girlsJAM wurde von 23 Mädchen besucht.

## FUSSBALLABEND UND ALTERNATIV HIERZU AUFSUCHENDE ARBEIT

Aufgrund einer Anfrage der Schule und den Corona-Beschränkungen verzichtet JAM einen Großteil des Jahres auf das Angebot des Fußballabends. Als Ersatz für diesen führen wir seit dem letzten Jahr Außendienste am Donnerstagabend durch. Die Arbeit auf den Straßen und den öffentlichen Plätzen in Hall ist bekanntlich eines der „Herzstücke“ der Mobilien Jugendarbeit. Diese funktionierte auch an den Abenden am Donnerstag sowohl hinsichtlich der Quantität als auch der Qualität der Kontakte und Beratungen sehr gut. Die Jugendlichen gewöhnten sich schnell daran, uns auch an diesen „neuen“ Zeiten in Hall anzutreffen und schätzten diese Begegnungen mit JAM sehr.

Ab Oktober fand dann der lange ersehnte, gewohnte Fußballabend wieder statt. Jeden Donnerstag von 18:00 bis 20:00 Uhr steht den Jugendlichen die Turnhalle der Polytechnischen Schule zum Fußballspielen zur Verfügung. JAM sorgt dabei für die Rahmenbedingungen. Abgesehen von ein paar Grundregeln, werden das Spiel und seine Modalitäten hauptsächlich von den jungen Erwachsenen organisiert.



# STAMMDATEN

## JAM – JUGENDARBEIT MOBIL

Adresse: Saline 17, 6060 Hall in Tirol

Tel.: 0676 / 835 845 331

Email: [office@jugendarbeit-mobil.at](mailto:office@jugendarbeit-mobil.at)

Web: <https://www.jugendarbeit-mobil.at>

### AUSSTATTUNG

Die Anlaufstellen in den Gemeinden Hall, Rum, Absam und Mils verfügen alle über eine eigene Räumlichkeit, mit Beratungsraum und struktureller Ausstattung für sozialarbeiterische, psychosoziale und freizeitpädagogische Interaktionen und Beratungsangebote.

### ANGEBOTSZEITEN zusätzlich zur Aufsuchenden Arbeit im Öffentlichen Raum:

#### Anlaufstelle Hall Zentrum

Dienstag, 18:00 bis 20:30 Uhr (Sommeröffnung)

Dienstag, 17:00 bis 19:30 Uhr (Winteröffnung)

Beratungszeit Hall Zentrum: Donnerstag, 15:00 bis 17:00 Uhr

#### Anlaufstelle Container Pigar

Freitag, 17:00 bis 19:00 Uhr

FreigeLENDe: Mittwoch, 15:00 bis 17:00 Uhr

#### Anlaufstelle Rum

Mittwoch, 17:30 bis 18:30 Uhr

Beratungszeit Rum: Freitag, 15:00 bis 17:00 Uhr

FreiR(a)um: Freitag, 17:00 bis 19:00 Uhr

#### Anlaufstelle Absam

Dienstag, 17:00 bis 19:00 Uhr

#### Anlaufstelle Mils

Donnerstag, 17:30 bis 19:30 Uhr

Projektöffnungszeit in Mils: Mittwoch, 17:30 bis 19:30 Uhr

#### GirlsJAM in Hall, bzw. gemeindeübergreifend

Freitag, 14:00 bis 16:00 Uhr

#### Fußballabend Polyturnsaal Hall

Donnerstag, 18:00 bis 20:00 Uhr

\*in Karenz bzw. Karenzvertretung

\*\*ausgeschieden

\*\*\*ab November, 30Wst.

### MITARBEITER\*INNEN

#### Mag.a (FH) Regina Fischer

(Geschäftsführung, päd. Leitung, 25 WStd.)

#### Dipl. Soz. Päd. Martin Bidner

(Ansprechperson Mils, päd. Mitarbeiter, 25 WStd.)

#### Sebastian Dörr, BBA \*

(Karenzvertretung, päd. Mitarbeiter, 30 WStd. bis 30.9.2021)

#### Mag.a Barbara Eberhard \*\*

(Ansprechperson Absam und Thaur, päd. Mitarbeiterin, 30 WStd., Bildungskarenz bis 31.10.2021)

#### Mag. (FH) Pius Eccher \*\*

(Ansprechperson Hall, päd. Mitarbeiter, 20 WStd. bis 31.8.2021)

#### Stefan Geiger, BA

(Hall/Rum, päd. Mitarbeiter, 25 WStd.)

#### Jasmin Kirchmair, BBA

(Ansprechperson Rum, päd. Mitarbeiterin, 20 WStd.)

#### Pia Tomedi, BBA \*

(Ansprechperson Hall, päd. Mitarbeiterin, 25 WStd.)

#### Lea Gruber, BA \*\*\*

(Ansprechperson Hall, päd. Mitarbeiterin, 25/30 WStd.)

#### Johannes Fischer, BA

(Ansprechperson Hall, päd. Mitarbeiter, 15 WStd.)

#### Anna Wiele, BA \*\*\*

(Ansprechperson Hall, päd. Mitarbeiter, 25/30 WStd. ab 1.3.2021)

#### Awnish Metha, BA

(Ansprechperson Hall, päd. Mitarbeiter, 20 WStd., ab 13.9.2021)

#### Mag. Iris Visinteiner, BA

(Karenzvertretung Hall, päd. Mitarbeiter, 20 WStd., ab 1.11.2021)

### KERNZIELGRUPPE JAM

Jugendliche zwischen 12 und 19 Jahren

### TRÄGER UND SUBVENTIONSGEBER

**Träger:** Verein Mobile Jugend- und Gemeinwesenarbeit IL Ost

#### Fördergeber:

- › Stadtgemeinde Hall in Tirol
- › Marktgemeinde Rum
- › Gemeinde Absam
- › Gemeinde Mils
- › Gemeinde Thaur
- › Land Tirol, Gesellschaft und Arbeit, Fachbereich Jugend

## DANKSAGUNG

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Stellen und Ämtern bedanken, die uns in unserer Tätigkeit unterstützt haben und unterstützen. **Spezieller Dank gebührt hier vor allem:**

**Frau Dr. Eva Maria Posch**, Bürgermeisterin Hall, Obfrau JAM  
**Herrn Arno Guggenbichler**, Bürgermeister Absam  
**Herrn Manfred Schafferer**, Bürgermeister Absam, ab April 2021  
**Herrn Edgar Kopp**, Bürgermeister Rum  
**Herrn Ing. Josef Karbon**, Bürgermeister Rum, ab März 2021  
**Herrn Dr. Peter Hanser**, Bürgermeister Mils  
**Frau Mag. (FH) Daniela Kampfl**, Bürgermeisterin Mils, ab April 2021  
**Herrn Christoph Walser**, Bürgermeister Thaur  
**Herrn Werner Nuding**, 1. Bürgermeisterin-Stv. Hall  
**Herrn Ing. Wolfgang Tscherner**, 2. Bürgermeisterin-Stv. Hall  
**Frau Sabine Kolbitsch**, Obfrau Bildungsausschuss Hall, Obfraustv./Kassierin JAM  
**Herrn Mag. Günther Schoiswohl**, Leitung Finanzabteilung Hall, Kassierstv. JAM  
**Herrn Michael Henökl**, Gemeinderat Hall, Schriftführer JAM  
**Frau Christine Vones**, Leitung Sozial- und Wohnungsamt Hall, Schriftführerstv. JAM  
**Frau MMag. Ruth Langer**, Gemeinderätin Hall, Vorstandsmitglied JAM  
**Frau Barbara Schramm-Scofiz**, Stadträtin Hall, Kassaprüferin JAM  
**Herrn Mag. Dr. Werner Schiffner**, Gemeinderat Hall, Kassaprüfer JAM  
**Herrn Dr. Bernhard Knapp**, Stadtamtsdirektor Hall  
**Herrn Dr. Klaus Kandler**, Amtsleiter Rum  
**Herrn Mag. Christina Braitto**, Amtsleiter Rum, ab Juli 2021  
**Herrn Michael Laimgruber**, Amtsleiter Absam  
**Herrn Roland Klingler**, MBA, Amtsleiter Mils  
**Herrn Wolfgang Winkler**, Amtsleiter Thaur  
**Frau Judith Huetz**, Obfrau Jugendausschuss Thaur  
**Frau Sabine Hölbling**, Obfrau Jugendausschuss Rum  
**Herrn Stefan Strasser**, BEd, Obmann Jugendausschuss Absam  
**Frau Mag. Eveline Gundolf**, Obfrau Jugendausschuss Mils  
**Frau Dr. Ines Bürgler**, Leitung Abteilung Gesellschaft und Arbeit, Land Tirol

Die Mobile Jugendarbeit IL Ost wird gefördert von:



Stadtgemeinde Hall



Marktgemeinde Rum



Gemeinde Absam



Gemeinde Thaur



Gemeinde Mils



Land Tirol, Gesellschaft und Arbeit, Fachbereich Jugend

Am gesamten Dorfplatz ist zwischen 12:00 Uhr und 06:00 Uhr jeglicher Lärm zu vermeiden! (Musik, Mopeds, etc.)

**JAM TRAU**  
**Die Anlaufstelle von JAM:** Absam, Stainerstraße 1, Instagram Account: jam.absam  
**Öffnungszeiten:** Dienstag, 17 bis 19 Uhr als Anlaufstelle  
 Kontakt: o 6767/835 845 329 oder o 6767/835 845 328, www.jugendarbeit-mobil.at.

Arbeitsk...  
**Mobile**  
 AK MoJa  
 Stadtzeitung

## Haller Börsl startet wieder voll durch

Zum Wiedereinstieg stellt das Haller Börsl zudem eine Lernunterstützung von Jugendlichen für Jugendliche vor



Geschäftsführerin Mag. Regina Fischer, GR Sabine Kolbitsch und Projektkoordinator Johnny Fischer freuen sich auf motivierte Jugendliche für das Haller Börsl und das Haller Lern Börsl.

## Neuer Mitarbeiter im JAM-Team

Sebastian Dörr ist seit Anfang November als Karenzvertretung für Barbara Eberhard im Team von JAM – Jugendarbeit Mobil in Absam tätig.

Als Sprachrohr der Jugendlichen will er sich dafür einsetzen, dass diese am gesellschaftlichen Leben in Absam teilhaben können und ihre Anliegen und Bedürfnisse gehört werden. Sebastian steckt voller Motivation und freut sich ab sofort den Absamer Jugendlichen in verschiedenen Lebenssituationen zur Seite zu stehen und diese bei der Umsetzung ihrer Pläne und Ziele zu unterstützen.

Beratungs- und Informationsgesprächen. Diese können sowohl während der gewohnten Öffnungszeiten, dienstags 17 – 19 Uhr, aber auch nach individueller Vereinbarung stattfinden. Darüber hinaus bietet JAM wieder vermehrt digitale Angebote an. Das JAM Team ist es gewohnt mit einem hohen Maß an Flexibilität zu arbeiten und das Angebot wird laufend an die derzeit geltenden gesetzlichen Bestimmungen angepasst.

## JAM – Flexibel wie eh und je

Sebastian und Martina von JAM sind es gewohnt, dorthin zu gehen wo sich die Jugendlichen in deren Lebenswelt zu bewegen. Die Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona Pandemie sind – stellen für die Jugendlichen und für die Arbeit von JAM eine Herausforderung dar.

...der einen Seite die Jugendlichen, die dazu angehalten so wenig Sozialkontakte wie möglich zu haben, welche gerade in dieser Lebensphase essentiell für die Entlung sind. Auf der anderen Seite die Mobile Jugendlit, deren Flexibilität immer wieder aufs Neue getestet beschränkte Besucher\*innenzahl, Hygienemaßnahmen, Kontaktdatenerfassung...umv. Aber trotzdem, geraweil Flexibilität ein grundlegendes Prinzip der Mobilen Jugendarbeit ist, können Jugendliche durch neue Zugänge wandelbare Angebote erreicht werden: eine vermehrte Präsenz auf Social Media sowie mehr Außendienstleistungen im öffentlichen Raum. Outdoor-Projekte für den anstehenden Sommer sind auch schon in der Pipeline.



## Jugendlichen wollen Tapetenwechsel

...ungen in der Coronazeit treffen Jugendliche besonders hart, warnen die Jugendarbeiter des JAM. Neue Maßnahmen des Teams in der Unteren Lend und in Hall Zentrum.



## Strassenfest in Neu Rum

Nicht nur die Kinder freuten sich, dass heuer wieder das Strassenfest in Neu Rum stattfand.

Wir bedanken uns beim SK Kappa Rum, der für das kulinarische Wohl sorgte, den Kinderfreunden Rum, dem ASKÖ, Wolfgang Wiesenegger mit seinem Team, den Betreuerinnen und Betreuern der Mobilen Jugendarbeit JAM, der Musikgruppe LANDFUNK Tirol und allen, die mitgeholfen haben, dass dieses Fest für alle Anwesenden ein nettes und gemütliches Beisammensein wurde.



JAM Mobile Jugendarbeit

Jugendliche unterstützen andere Menschen im Sinne der Gemeinschaft – die Idee des Haller Börsls beruht auf dem einfachen Grundprinzip der Nachbarschaftshilfe: Die Plattform Haller Börsl vermittelt Jugendliche an Menschen, die Unterstützung bzw. Hilfe unterschiedlichster Art brauchen. Ob Einkäufe oder Gassi gehen, Flyer verteilen, Spielenachmittage in sozialen Einrichtungen veranstalten oder Besuche im Altersheim, der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Für ihre Teilhabe und ihren Einsatz bei den ausgeführten Tätigkeiten bekommen die jungen Menschen eine kleine Anerkennung in Form von Haller Guldinern.

### Lern Börsl motiviert

Durch die Pandemie tun sich viele Kinder und Jugendliche in der Schule schwerer und bleiben auf der Strecke. Viele können dem Schulstoff im Onlineunterricht nicht so gut folgen wie im persönlichen Kontakt. Die Motivation schwindet und ohne Unterstützung wird es oft schwer, die entstandenen Lücken wieder zu schließen.

Distance learning ist nicht für jedermann und jede frau. Das Haller Börsl will diese Schüler und Schülerinnen unterstützen, den wichtigen sozialen Kontakt beim Lernen wieder ermöglichen und startet deswegen das Haller Lern Börsl. Beim Haller Lern Börsl sollen motivierte Schülerinnen und Schüler anderen bei den Hausübungen, beim Vorbereiten von Präsentationen und Referaten, dem Lernen auf Tests und Schularbeiten oder einfach beim Wiederholen des Stoffes helfen. Ebenfalls auf dem Plan des Haller Lern Börsls steht eine integrative Lernunterstützung. Schülerinnen und Schüler (idealerweise mehrsprachig) helfen Kindern und Jugendlichen mit einer anderen Muttersprache als Deutsch beim Verstehen von Schulaufgaben, spielen mit ihnen oder lesen gemeinsam Bücher. Damit sollen diese spielerisch die Sprache lernen und leichter dem Unterricht in der Schule folgen können.

Das Haller Lern Börsl findet in den Räumlichkeiten des Haller Börsls in der Krippgasse 9 und im

de Probleme in Familien würden sich verstärken, beobachtet das Team. „Die Zahlen werden nicht mehr, aber die Heftigkeit nimmt zu“, so Fischer. Dies bestätigen auch die Experten von der Kinder- und Jugendhilfe Hall, mit der das JAM in engem Austausch ist. „Durch diese und andere Vernetzungen können wir mit einem professionellen Background arbeiten und den Jugendlichen Hilfe anbieten“, unterstreicht Regina Fischer.

**JAM als wichtiges Gegenüber für Jugendliche**  
 Die strengen CoronaMaßnahmen sind stark dem

Gemeindeinformationen  
**Sommeraktionswochen für die Jugendliche**  
 Unter dem Motto „Mehr Platz für Jugendliche im öffentlichen Raum“ startete der Jugendarbeit Tirol (AK MoJa Tirol) dieses Jahr wieder den JugendFreiRaum.

Mit diesen Aktionswochen soll darauf hingewiesen werden, dass der öffentliche Raum für Alle da ist. Darüber hinaus möchte man die Bedürfnisse junger Menschen im öffentlichen Raum sichtbar machen. Auch heuer nehmen wieder zahlreiche Gemeinden und Einrichtungen

## Politische Bildung live

**JUGEND.** Für einen Vormittag in die Rollen des Gemeinderates schlüpften Schüler der MS Dr. Posch im September beim JAM-Projekt unter dem Motto „Jugend trifft Politik – Politik trifft Jugend“.

**HALL.** Soll das urbane Mountainbike-Down-Hill Event „Down Hall“ in der Stadt ausgetragen werden? Diese fiktive Frage diskutierten Schüler der MS Dr. Posch im September als Quasi-Gemeinderäte in Kooperation mit dem Gemeinderat Hall, der MS Dr. Posch und organisierte JAM – Jugendarbeit Mobil ein Rollenspiel in Anlehnung an die bereits in Absam 2018 erfolgreich durchgeführte fiktive Gemeinderatssitzung für Jugendliche. Dabei konnten die Jugendlichen

Ka...  
 im...  
 Eine Gitar...  
 Konz...  
 30. M...  
 jewei...  
 Stadt...  
 Der Za...  
 “Die so...  
 reich in...  
 komple...  
 und Kle...  
 Der we...  
 Mitterru...  
 romanti...  
 der Halle...  
 aus seine...  
 stellt, beg...  
 Nähere I...

# Auf Augenhöhe für Jugendliche

JUGENDARBEIT. Auch im vierten Lockdown bemüht sich die mobile Jugendarbeit in der Region Hall darum, mit den jungen Leuten in Kontakt zu kommen.



den Gruppen, die am meisten von der Pandemie betroffen sind, zählen die Jugendlichen. Sie müssen ihre Kontakte einschränken, müssen zu Hause bleiben, haben wenig Freizeiträume außerhalb der Familie. Sie müssen sich mit diesen Veränderungen auseinandersetzen. Hinzu kommen die Unsicherheiten, die ihre Zukunft betreffen: Wende ich eine Ausbildung bekommen? Muss ich meine Ausbildung mitbringen? Was ist das für mich? unterstreicht Mag. Regina Fischer, Geschäftsführerin der Mobil Jugendarbeit JAM in Hall. Jugendliche können zur Krisenbewältigung auf weniger Lebenserfahrung und/oder bereits entwickelte Coping-Strategien zurückgreifen und sind dadurch Erwachsenen gegenüber benachteiligt.

**Die jungen Menschen brauchen Ansprechpersonen**  
Das ist das Team der JAM in der Region Hall während des Lockdowns. Die Jugendlichen können sich mit den Mitarbeitern austauschen.



Die Geschäftsführerin von JAM - Mobile Jugendarbeit, Mag. Regina Fischer (ro.), und das Team der Region Hall sind auch während des Lockdowns für Jugendliche im Einsatz. Foto: JAM Mobile

## Hilfe und Angebote für Jugendliche auch während des Lockdowns

Die Mitarbeiter von JAM - Jugendarbeit Mobil sind weiterhin im öffentlichen Raum unterwegs. Zusätzlich stehen sie auch online auf Social Media als Ansprechpartner auf Augenhöhe zur Verfügung.

Jugendliche brauchen besonders in Krisen Ansprechpersonen, die ihnen auf Augenhöhe professionell begegnen und ihre Themen, Ängste und Sorgen ernst nehmen. „JAM ist für viele Jugendliche ein zweites Zuhause und demnach ein sehr wichtiges Gegenüber. Wir sind deshalb weiterhin im öffentlichen Raum unterwegs und bieten Beratungen in Präsenz oder digital an“, erklärt die Geschäftsführerin von JAM - Jugendarbeit Mobil, Mag. Regina Fischer. Ganz nach dem Motto: Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen, reagiert die Mobile Jugendarbeit dank ihres Konzepts sehr flexibel und schnell auf gesellschaftliche und auch gesundheitspolitische Maßnahmen. Es werden die realen Besucherzahlen reduziert, gleichzeitig haben die Jugendlichen die Möglichkeit, digital auf Instagram, WhatsApp oder telefonisch mit den Jugendarbeitern in Kontakt zu treten.

**MI-SKIN**  
KOSMETIKSTUDIO  
*Zeit, die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns etwas gibt*  
Fluxmagengasse 2 6060 Hall in Tirol  
+43 (0)5223 57182 office@miskin.at  
WWW.MISKIN.AT

## Architekturausstellung verschoben

Aus organisatorischen Gründen muss die Architekturausstellung über Theodor Fischer leider verschoben werden. Die Redaktionsschluss standen leider noch keine weiteren Informationen zur Verfügung.

## Kammermusikabende im Stadtsaal

Reise der Gefühle mit Klavier und Gesang – das können die KonzertbesucherInnen am Sonntag, 2. Juni, ab 20 Uhr, im Barocken Stadtsaal erleben.

Aufbau von Franz Schuberts Meisterwerk „Die schöne Müllerin“ – innig und kontrastreich interpretieren zwei Haller Musiker den 11. Liederzyklus ganz in der Tradition der Aufführung seiner Entstehungszeit. Zweit erfolgreichste Operntenor Martin Wessely wird von Martin Wessely auf einer historischen Gitarre von Hermann Hauser, der Gitarrenbaumeister Hermann Erlacher in der historischen Sammlung zu Verfügung gestellt.

Informationen und Karten unter: [www.saitenspiele.com](http://www.saitenspiele.com)

die, die in der Gruppe entstanden sind mehrere aus unterschiedlichster dem Thema annähern. Sie aufnahmen jugendlicher



Politiker bereiten die Jugendlichen die Themen auf und diskutierten sie in „Ausschüssen“.

Diskussionen wurden anschließend im Plenum vorgestellt und diskutiert. Mit 29 Stimmen für JA, 5 für Nein und die wesentlichen Punkte wurden beschlossen.

12 AUS DER GEMEINDE



Sebastian (l.) und Martin von JAM begleiten die Jugendlichen

## JUGEND BRAUCHT PLATZ

BIRGITT DREWES • BIRGITT DREWES, JAM

Lärmende Mopeds, Jugendliche, die auffallen, Alkohol, wo er nicht sein sollte. Wie geht es der Jugend in Thaur? Ein Gespräch mit dem Jugendarbeiter Sebastian Dörr.

Die „gelbe Bank“ nennen sie alle, die steht in Absam, in der Steinerstraße 1. Im Erdgeschoss ist das Matschgerätor, im ersten Stock lebt die Jugendarbeit. JAM - Jugendarbeit Mobil heißt der Verein, der in Hall und in den Umlandgemeinden aktiv ist. Martin Böhner und Sebastian Dörr begleiten auch Thaur's Jugendliche. Während Sarah und Wouter vom Jugendtreff ihr fixes Lokal in Thaur haben, sind Martin und Sebastian viel unterwegs, um Jugendliche an ihren Orten zu treffen. „Teuer waren wir auch am Dorfplatz“, erzählt Sebastian. Er kennt die Thematik, weiß, dass es mit AnruferInnen und Verantwortlichen in der Gemeinde immer wieder Gespräche gab, wenn es zu laut wurde oder zu spät noch Wettenrennen durchs Dorf veranstaltet wurden. Wie sieht JAM dieses Thema? „Mopeds werden leiser, so wie die Schwimmblätter im Garten“, schmunzelt Sebastian über so manche Statussymbole. Für die Jugendlichen sei dies selbstverständlich attraktiv, bedeute ein eigenes Moped Freiheit und Unabhängigkeit. Doch der Jugendarbeiter erinnert die Erwachsenen an die eigene Jugend. „Lass uns die jungen Leute doch öfters durch die Brille der eigenen Jugend sehen“, bittet er. Dass die Jugendlichen sich im öffentlichen Raum treffen, sagt auch über ihr Heimatbewusstsein viel aus. „Die Jugendlichen identifizieren sich mit der Gemeinde, sie wollen gesehen und vor allem gehört werden“, interpretiert er. Wenn sie sichtbar sein wollen, sollen sie auch beteiligt werden, mit Sebastian Dörr. Es gibt wenig konsumtive Räume, wo sie sich treffen können. „Ja würde den besten Anlass bieten, die jungen Leute zu beteiligen, sie aufzufordern, Gehirnschmalz einzusetzen und selbst Verantwortung zu übernehmen.“

Mehr Graffiti-Kunst findet man im Freizeipark in Hall. Dort gibt es seit 2019 eine legale Graffiti-Freifläche, einen ca. 50m langen Wandausschnitt, auf dem sich die Künstler legal und ohne Anmeldung kreativ ausleben können. Der mit Schildern begrenzte Bereich steht ständig im Wandel und wird von regionalen, aber auch nationalen Graffiti-Künstlern besprayed.



## Jugendarbeit: Corona führte zu JAM TV - Hall-Raum

Agnes Cargulini (rot) im Interview

12. Februar 2021, 13:34 Uhr



Bei der Mobil Jugendarbeit in Hall und Umgebung hat sich durch Corona ein ganz neues Angebot etabliert. Seit dem ersten Lockdown machen die Jugendarbeiter auch Videos für die Jugendlichen im Internet.

HALL. JAM - Jugendarbeit Mobil bietet Jugendlichen in vier Gemeinden in und um Hall professionelle Beratung und Begleitung in allen Lebensbereichen an. In Außendienst suchen die Jugendarbeiter und Jugendarbeiterinnen junge Menschen im öffentlichen Raum auf oder diese kommen in die Kind-Standorte von JAM. Geschäftsführerin Regina Fischer erklärt: „Unsere Arbeit besteht, was wir maximalen sozialen Kontakten zu vereinbaren. Das erste Lockdown im März 2020 hat das natürlich alles auf den Kopf gestellt. Wir haben dann mit einer massiven Digitalisierung reagiert.“ Auf einmal saßen sowohl die Jugendlichen als auch die JAM-MitarbeiterInnen zu Hause fest. Sofort stellte JAM auf ausschließlich digitale Arbeit um und experimentierte mit verschiedenen Angeboten, Apps und Formaten.

„Wir mussten immer schon, dass es Jugendliche gibt, die wir mit unseren Methoden nicht erreichen. Auf einmal waren aber alle in dieser Gruppe, da mussten wir uns etwas einfallen lassen“, erklärt Jugendarbeiter Plus Eocher. „Zu unserem Glück waren wir schon vor Corona im Netz präsent und hatten eine grundlegende technische Ausstattung. Aber die Anträge der Videos aus dem eigenen Wohnzimmer waren sehr abenteuerlich. Wir haben jedenfalls sehr schnell sehr viel gelernt.“

JAM-TV auf Instagram

Hall-Rum  
aktualisiert am 22. April 2021, 08  
Mittwoch am 21. April 2021, 22:43 U

### JAM Mils

Die Anlaufstelle  
Container am S  
Mils (oberhalb d  
anlagen),  
Instagram Acco  
jam.mils  
Öffnungszeiten  
Projektöffnung  
Mittwoch von 1  
Uhr; Anlaufstel  
nerstag von 17  
Uhr.

Nr. 13/2021  
Stadtzeitung

# Öffentlicher Raum für die Jugend

## AK Moja Tirol startete dieses Jahr wieder mit dem Projekt JugendFreiRaum

TIROL. In den Aktionswochen war es das Ziel, die Bedürfnisse junger Menschen im öffentlichen Raum, der für alle da ist/sein soll/sollte, sichtbar zu machen. Daher fanden im Zeitraum vom 21. Juni bis 2. Juli in den Gemeinden Absam, Hall, Mils und Rum die Aktionen im öffentlichen Raum statt. Mithilfe der „JAM-Ape“ errichtete JAM eine mobile Anlaufstelle, welche von Hall zur Verfügung gestellt wurde. Gemütliche Liegestühle, coole Dekorationen, Musik, Spiele und Snacks luden die Jugendlichen zum Verweilen ein. Das Angebot wurde sehr gut angenommen und zeigte erneut, dass die Jugendlichen ein großes Interesse an der Gestaltung des öffentlichen Raumes haben.

Raum“ gestaltet. Dabei konnten sie den Satz „Jugend braucht Platz zum...“ mit ihren individuellen Wünschen und Bedürfnissen vervollständigen. Anschließend wurden die Banner bei den jeweiligen Anlaufstellen aufgehängt.

### Langjährige Tradition

Seit über 12 Jahren wird die Aktion JugendFreiRaum vom Ver-

netzungsgremium AK Moja Tirol organisiert, um auf die Verdrängung von Jugendlichen aus dem öffentlichen Raum (welche besonders im letzten Jahr der Pandemie spürbar war) aufmerksam zu machen. Es ist wichtig, dass Jug...



Eine gemütliche Anlaufstelle wurde und kam auch gut an.

„Jugend braucht Platz zum...“  
Gemeinsam mit den Jugendlichen wurden Banner zum Thema „Jugend und öffentlicher

# Politik-Rolle der Haller

## Kürzlich durften SchülerInnen der Haller NMS Dr. Posch in die Rolle eines Gemeinderates schlüpfen.

HALL. Einmal Politiker sein und wichtige Entscheidungen treffen – dies konnten kürzlich Schülerinnen und Schüler der Haller NMS Dr. Posch in einem fiktiven Rollenspiel erleben. Knapp 40 Jugendliche beteiligten sich an der Veranstaltung, die durch eine Kooperation mit dem Gemeinderat Hall, der NMS Dr. Posch und JAM – jugendarbeit Mobil organisiert wurde. Dabei konnten die Schülerinnen und Schüler als

Gemeinde...  
nen Vorm...  
erfahren, w...  
der Realität...  
lung, welche...  
Gemeinderat...  
lautete: „Sol...  
tainbike-Dow...  
Hall“ in Hall...  
den?“ Nachde...  
sich in ihre se...  
Rollen eingefu...  
gen sie sich in d...  
Beratung zurück...  
bekamen sie da...  
Gemeindeakteur...  
Eva Posch oder Sta...  
Bernhard Knapp. A...  
für ja, fünf Stimme...  
keinen Enthaltung

# Kakerlakenebefall in Rumer Wohnhaus

## Mehrere Mieter leiden unter dem Befall der deutschen Küchenschabe



### JAM berät jugendliche auch im Lockdown

Die Rodelbahn bei...  
Geschäftsführerin...  
Hanna mit...  
Die Rodelbahn bei der Raststation Alm...  
Wenigste 2021/22...  
der Alm ist für das...  
Frühjahr 2022 ge...  
plant. Seite 4 und 5

# Platz wird

Text: Birgitt

### Die Jugend zum Chili

Im Sommer...  
zu lang...

Es war Zeit, sich wieder gemütlich zu treffen. Nachdem es Beschwerden gab, verzögert sich auch dort war nicht der richtige Platz gefunden. Es soll ein Jugendtreff entstehen, mit Unterstützung stundenlangen Verharren. BM Peter Hanser bat das Architekturbüro [unleserlich], wieser, erste Ideen für einen modernen [unleserlich]. Pulverbeschichtete Stahlgebilde ziehen sich [unleserlich]. Den Sitzbereich gemütlich machen, teilweise [unleserlich]. Das schaut modern aus“, war eine erste [unleserlich]. Hanser die Pläne vorstellte. [unleserlich] Ort – auf der Wiese am östlichen Ende des Dorfzentrums – fand weniger Anklang (siehe auch linke Spalte). Die Jugendlichen hätten sofort einige alternative Orte gefunden. Ob diese [unleserlich].



»Das ist voll nett, dass ihr an uns denkt.«  
Text: Birgitt Dreves, Fotos: Martin Baltes, Birgitt Dreves



Mitglied wurde die Jugendgruppe von [unleserlich]



Anna Wiele

JAM hält den Kontakt mit Jugendlichen de  
Formaten wie „IAM-TV“. In Mils fa

Haller Blatt - 9. Dezember 2021

## Jobinformation für die Jugend

**AUSBILDUNG.** Am 22. Oktober fand be  
fünften Mal in Folge die Berufsinformati  
für Jugendliche in Absam statt.

**ABSAM.** Organisiert von JAM –  
Jugendarbeit Mobil, mit tatkräfti  
ger Unterstützung von zahl  
reichen Ausstellern sowie der

Gemeind  
im großen  
ler:innen  
über ihren  
informieren

## Jobinformationen für die Jugend

Am 22. Oktober fand bereits zum fünften Mal in Folge die Berufsinformationsmesse JobIT für Jugendliche in Absam statt.

Organisiert von JAM – Jugendarbeit Mobil, mit tatkräftiger Unterstützung von zahlreichen Ausstellern sowie der Gemeinde Absam konnten sich im großen Saal des KiWi die Schüler:innen der Mittelschule Absam über ihren weiteren Bildungsweg informieren.

Neben den Gesprächen mit Expert:innen und dem Erfahrungsaustausch mit Lehrlingen schätzten die Besucher:innen besonders das Angebot, sich in den verschiedenen Berufen auf der JobIT – direkt vor Ort – praxisnah zu versuchen. So konnten Balken zersägt, Servietten gefaltet und Fliesen zum Mosaik gelegt werden. Auch der Entstehungsprozess eines Brillengestelltes konnte begutachtet werden. Darüber hinaus gab es vielerlei Informationen zur Berufswahl, Berufshilfe, Berufsausbildung und Vorbereitung auf die Berufswahl. Manfred...



Das Team von JAM ist auch im Lockdown unterwegs.

## Unterstützung für Jugendliche

Jugendarbeit Mobil) bietet Beratung auch im Lockdown an.

Anspruchspersonen, die ihnen auf Augenhöhe professionell begegnen und ihre Themen, Ängste und Sorgen ernst nehmen. JAM ist für viele Jugendlichen fast wie ein zweites Zuhause. „Wir sind deshalb weiterhin im öffentlichen Raum unterwegs und bieten Beratungen in Präsenz oder digital an“, so die Geschäftsführerin von JAM, Regina Fischer. Ganz nach dem Motto „Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen“, reagiert die Mobile Jugendarbeit dank ihres Konzepts sehr flexibel und schnell auf gesellschaftliche und auch gesundheitsspezifische Maßnahmen.



Das Team von JAM ist auch im Lockdown unterwegs.

Unterstützung in dieser Krisensituation zu bieten. Es werden die realen Besucherzahlen reduziert, gleichzeitig haben die Jugendlichen die Möglichkeit, digital auf Instagram, WhatsApp oder telefonisch mit den Jugendarbeitern in Kontakt zu treten. Genaue Infos zu den Beratungszeiten und Erreichbarkeitszeiten und auf den Instanzen findet man auf den Instagram-Kanälen: jam.unterelend jam.jam absam jam.milts jam.hallzentrum

### Aktuelle Angebote

JAM ist weiterhin im öffentlichen Raum, auf den Straßen und Plätzen in den Gemeinden unterwegs, um das Angebot für die Jugendlichen bestmöglich nutzbar zu machen. JAM bietet Beratungsgespräche für Jugendliche an, um Entlastung

## Rollenspiele in der Mittelschule

ratsmitglieder für e  
ittag am eigenen Leib  
die Gemeindepolitik in  
abläuft. Die Fragestel  
e der fiktive Jugend  
behandeln sollte,  
das urbane Moun  
-Hill-Event „Down  
ausgetragen wer  
in die Jugendlichen  
elbst auserkoren  
nden hatten, zo  
ie Ausschüsse zur  
k Unterstützung  
abei von realen  
Innen wie Bgm.  
ndtamsdirektor  
Mit 29 Stimmen  
n für Nein und  
gen beschlos-



Die Jugendlichen spielten einen fiktiven Gemeinderat.

Foto: JAM

sen die Jugendlichen, dass „Down Hill“ ausgetragen werden soll. „Die Jugendlichen haben das Thema mit viel Ernst und guten Überlegungen diskutiert und die wesentlichen Punkte gut abgewogen“, so Bgm. Eva Posch.

## „Wir gehen zu den Jugendlichen hin“

Seit über 20 Jahren leistet JAM (Jugendarbeit Mobil) erfolgreiche und individuelle Jugendberatung.



Regina Fischer ist die Geschäftsführerin von JAM.

Insbesondere die Corona-Krise setzt vielen jungen Menschen schwer zu, deshalb bietet JAM auch im Lockdown näderungsweise Beratung an. Die Besuchsbilblätter haben die Geschäftsführerin Regina Fischer zum Interview getroffen.

**Warum ist es besonders wichtig, Jugendliche in der Pandemie zu unterstützen?**  
Jugendliche können mit ihren Bedürfnissen, Anliegen oder Sorgen zu uns kommen und wir sind

zu treffen. Die Belastung für Jugendliche in der Corona-Krise ist extrem hoch, weil soziale Kontakte wegfallen und besonders in dieser Entwicklungszeit dieser Austausch mit Gleichaltrigen besonders wichtig ist.

### Wie läuft Ihre Arbeit in der Praxis ab?

Wir orientieren uns an den Jugendlichen, wir gehen also zu ihnen hin. Wir sind viel zu Fuß im öffentlichen Raum unterwegs, man nennt es auch „Streetwork“. Wir treten mit den Jugendlichen in Kontakt, an jenen Plätzen, wo sie sich aufhalten. Dieses Angebot von uns ist freiwillig, anonym und kostenlos. Seit einiger Zeit bieten wir übrigens auch digitale Jugendarbeit an.

Pro- und Kontra-Argumente sowie eine Abstimmung Unterstützung hat...

## Meeting mit JAM – die moderne Sch

November 2021, Nachmittag bis Abend  
Jugendliche 12-18 Jahre • Anmeldung: Bei JAM

Gemeinderatssitzung für Jugendliche. Dabei konnten sie als Gemeinderatsmitglieder für einen Vormittag am eigenen Leib erfahren, wie Gemeindepolitik in der Realität abläuft.

## Hall: Jugend trifft Politik

Jugendarbeit Mobil Kooperation mit dem Gemeinderat der Mittelschule... te JAM – Jugendarbeit Mobil ein Rollenspiel in Anlehnung an die bereits in Absam durchgeführte fiktive

einem Vormittag in der... eines Gemeinderates... Angebot

suchen und zu finden, und die Erfahrungen online zu teilen. Geocacher sind eine Gemeinschaft aus jeder Altersgruppe, mit Sinn für Gemeinschaft und Umwelt...

buch sowie kleine Tausch... Besucher k... tragen, um dokumenti... Geocacher... in der Regel ein was-

### PANORAMA



und Geocaching... Mils konnten die... 15 Fragen... Marktleite.

ausprobieren und am gemeinsamen Miteinander standen im Vordergrund.

